



**Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers**

Jahresbericht Rapport annuel Rapporto annuale

2022

Impressum

Herausgegeben vom Bund Schweizer Architektinnen
und Architekten

Sous la direction de la Fédération des Architectes
Suisses

A cura della Federazione Architetto e Architetti
Svizzeri

Redaktion / Rédaction / Redazione

Caspar Schärer

Übersetzung / Traduction / Traduzione

Caroline Provençal, Diego Marti

Gestaltung / Graphisme / Grafica

Bureau Hahn, Konstanz und Genf

Druck / Impression / Stampa

Mattenbach, Winterthur

Auflage / Tirage / Tiratura

1'200 Expl.

Basel 2023

Geschäftsstelle / Secrétariat / Segretariato

Caspar Schärer

Generalsekretär / Secrétaire général /
Segretario generale

Stefanie Jung

Assistentin / Assistante / Assistente

Pfluggässlein 3

CH-4001 Basel

T +41 (0)61 262 10 10

F +41 (0)61 262 10 09

www.bsa-fas.ch

mail@bsa-fas.ch

Inhaltsverzeichnis / Table des matières / Indice

<u>4</u>	Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale	<u>79</u>	Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziierte, Männer+Frauen / Membres association centrale+sections, membres+membres associés, hommes+femmes / Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne
<u>4</u>	Revisoren / Vérificateurs / Revisori		
<u>5</u>	Vorwort der Präsidentin	<u>81</u>	Mitglieder / Membres / Membri
<u>6</u>	Avant-propos de la Présidente		
<u>7</u>	Prefazione della presidente	<u>151</u>	werk, bauen + wohnen
<u>9</u>	Jahresbericht	<u>152</u>	BSA-Mitglieder und -Delegierte in Partnerorganisationen / Membres et délégués de la FAS au sein d'organisations partenaires
<u>9</u>	Verbandsaktivitäten	<u>154</u>	Verstorbene Mitglieder / Membres décédés / Membri defunti
<u>13</u>	Dachverbände und Partnerorganisationen	<u>161</u>	Ordentliche Generalversammlungen des BSA / Assemblées générales ordinaires de la FAS / Assemblee generali ordinarie della FAS
<u>15</u>	Politikfelder	<u>159</u>	Ausserordentliche Generalversammlungen des BSA / Assemblées générales extraordinaires de la FAS / Assemblee generali straordinarie della FAS
<u>22</u>	Rapport annuel	<u>162</u>	Präsidenten des BSA / Présidents de la FAS / Presidenti FAS
<u>22</u>	Activités de la Fédération	<u>162</u>	Generalsekretäre / Secrétaires généraux / Segretari generali
<u>26</u>	Organisations faitières et organisations partenaires	<u>163</u>	BSA-Preisträger / Lauréats FAS / Premiati FAS
<u>28</u>	Champs d'action politique		
<u>36</u>	Rapporto annuale		
<u>36</u>	Attività della Federazione		
<u>40</u>	Associazioni cappello e organizzazioni partner		
<u>42</u>	Temi politici		
<u>49</u>	Aktivitäten der Ortsgruppen / Activiés des sections / Attività delle sezioni		
<u>59</u>	Neumitglieder / Nouveaux membres / Nuovi membri		
<u>77</u>	Statistiken / Statistiques / Statistiche		
<u>77</u>	Anzahl Jahre Mitgliedschaft BSA + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Nombre d'années d'affiliation à la FAS + jubilés d'adhésion à la FAS / Numero di anni di appartenenza alla FAS + giubilei della adesione alla FAS		
<u>78</u>	Alterspyramide / Pyramide des âges / Piramide demografica		

Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale

Mitglieder des Zentralvorstands / Membres du Comité central / Membri

Ausschuss / Bureau exécutif / Commissione esecutiva

Ludovica Molo, Präsidentin / Présidente / Presidente
Fabrizio Gellera, Minusio Vicepresidente Svizzera Italiana
Olaf Hunger, Lausanne, Vice-président Suisse Romande
Andreas Sonderegger, Zürich, Vizepräsident Deutsche Schweiz
Luca Camponovo, Bern, Quästor / Trésorier / Cassiere

Gewählte Mitglieder / Membres élus / Membri eletti

Matthias Baumann, Luzern
-6/2022 Heinrich Degelo, Basel
6/2022- Stefan Marbach, Basel
Bernard Imboden, Fribourg
-6/2022 Thomas K. Keller, St. Gallen
6/2022- Patric Allemann, Zürich
Barbara Neff, Zürich
François de Marniac, Genève

Präsident:innen / Président-e-s de section / Presidenti dei gruppi regionali

Simon Frommenwiler, Basel, BSA Basel
Patrick Thurston, Bern, BSA Bern
Jean-Paul Jaccaud, Genève, FAS Genève
Eva Keller, Herisau, BSA Ostschweiz
Johannes Brunner, Balzers, BSA Ostschweiz
Nicolas Monnerat, Lausanne, FAS Romandie
Manuel Bieler, Lausanne, FAS Romandie
Riccarda Guidotti, Monte Carasso, FAS Ticino
Norbert Truffer, Luzern, BSA Zentralschweiz
Daniel Bosshard, Zürich, BSA Zürich

Revisoren / Vérificateurs / Revisori

Adrian Kast, Basel
Markus Walsen, Basel

Vorwort der Präsidentin

Es ist soweit, die Zahl 1000 ist erreicht! Eintausend Mitglieder zählt der Bund Schweizer Architektinnen und Architekten, der 1908 von 25 jungen Architekten gegründet wurde, und der im Gegensatz zu den bereits damals bestehenden Berufsverbänden ausschliesslich aus Architekten bestand.

Seit seiner Gründung setzt sich der BSA für die Förderung der Baukultur, die erst in jüngster Zeit öffentlich diskutiert wird, und für den Architekturwettbewerb als Instrument zur Qualitätssicherung ein.

Der BSA ist im Laufe der Jahre kontinuierlich gewachsen und hat seine Positionen im öffentlichen Diskurs behauptet. Gleichzeitig hat er sich intern immer wieder auf seine Werte besonnen und ist seinem Engagement treu geblieben. Er war stets in der Lage, sich der Zeit anzupassen.

So sind wir heute, 115 Jahre nach der Gründung, ein Verband mit rund 1000 Mitgliedern. Kürzlich haben wir den Namen geändert, um die wachsende weibliche Präsenz sichtbar zu machen. 1945 trat die erste Architektin bei, 2023 werden wir zum ersten Mal eine gleiche Anzahl von Frauen und Männern als Neumitglieder aufnehmen – ohne Einführung von Regeln oder Quoten. Leider ist der Anteil weiblicher Mitglieder gesamthaft immer noch niedrig. Wir hoffen jedoch, dass dieser Aufwärtstrend unvermindert anhält und somit den radikalen Wandel widerspiegelt, der sich in den letzten Jahrzehnten in der Arbeitswelt und der Gesellschaft unseres Landes vollzieht.

Ebenfalls im Jahr 2021 führte der Verband mit dem Romanischen die vierte Landessprache in seinem Logo ein, und mehrere Sektionen änderten ihren Namen, um alle Regionen zu repräsentieren. Dies zeugt nicht nur von einer Organisation, die inklusiver und weniger zentralistisch sein will, sondern insbesondere von einer Gruppe von Menschen, die durch Ideale vereint sind und

denen es in einem Klima der Offenheit und des intensiven Austauschs gelingt, ihren Pakt zu erneuern und sich dem Zeitgeist anzupassen.

Heute repräsentieren die Mitglieder eine grosse Vielfalt an Profilen: Sie unterscheiden sich in den Generationen, denen sie angehören, den beruflichen Konstellationen, in denen sie arbeiten, den Tätigkeiten, die sie ausüben, und den Regionen, in denen sie diese ausüben. Wir haben Mitglieder, die in städtischen Zentren oder in abgelegenen Regionen arbeiten, auf lokaler oder internationaler Ebene, in Strukturen von einer oder 500 Personen, die in Ateliers, in Arbeitsgemeinschaften, in Verbänden, in Kollektiven, in Partnerschaften oder in interdisziplinären Gruppen organisiert sind, die sich im Entwurf, in der Umsetzung, der Lehre, der Forschung, der Beratung, der Verbreitung, der Verwaltung und der Politik engagieren.

Die Kriterien für die Aufnahme in unseren Verband haben sich im Laufe der Zeit verändert, ebenso wie die Antworten, die von unserer Disziplin verlangt werden, von Generalisten, von Spezialisten und von Visionären.

Das Engagement für unsere Werte nimmt nicht ab. Immer wieder ist der Architekturwettbewerb in Gefahr, immer wieder muss die Rolle der Architektur in der Gesellschaft vehement verteidigt werden, immer wieder müssen wir uns für die Qualität einsetzen, die den Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird.

Dieses Engagement muss mit allen Mitteln gefördert werden, durch den Umgang mit der Bausubstanz, in der kulturellen Debatte, mit politischem Engagement, mit jenem Aktivismus, der einige der jungen Architektinnen und Architekten auszeichnet, die in den letzten Jahren in den BSA aufgenommen wurden.

Sie werden uns neue Wege aufzeigen und uns neue Energie geben, indem sie uns daran erinnern, dass der aktivistische Geist unsere

Organisation und unsere Arbeit immer wieder belebt hat. Vergessen wir also nicht die transformative Kraft der Visionen, die unsere Disziplin auszeichnet! Erinnern wir uns daran, unser Engagement für die Gemeinschaft weiterzuführen, indem wir sowohl in Zeiten des Wohlstands und erst recht in Zeiten der Ungewissheit unsere Kreativität einsetzen, um Strategien zur Bewältigung der Krisen zu entwerfen, mit denen wir konfrontiert sind!

Dies als Architekturschaffende und als Bewohnerinnen und Bewohner dieses Planeten.

Ludovica Molo, *Zentralpräsidentin*

Avant-propos de la Présidente

Ça y est, la barre des 1000 est franchie! Ce sont désormais mille membres que compte la Fédération des Architectes Suisses, fondée en 1908 par 25 jeunes architectes et, contrairement aux associations professionnelles déjà existantes à l'époque, composée exclusivement d'architectes.

Depuis sa création, la FAS s'engage à promouvoir la culture du bâti, qui semble certes ne faire que récemment l'objet d'un débat public, mais qui lui tient à cœur depuis ses débuts, tout comme à défendre le concours d'architecture en tant qu'instrument d'assurance de la qualité.

Au fil des années, la FAS n'a cessé de grandir et d'affirmer ses positions dans le discours public. Parallèlement, elle a toujours su repenser ses valeurs et évoluer avec le monde qui l'entoure, fidèle à son engagement mais capable de s'adapter à son temps.

C'est ainsi qu'aujourd'hui, 115 ans après notre création, nous sommes une association qui compte un millier de membres et qui a récemment modifié son nom pour donner de la visibilité à la présence féminine, en progression constante depuis

l'adhésion en 1945 de la première femme architecte. En 2023, nous accueillerons pour la première fois un nombre égal de femmes et d'hommes parmi nos nouveaux membres, sans introduire de règles ni de quotas, de manière tout à fait naturelle. Le pourcentage global de femmes reste certes faible, mais nous espérons que cette tendance à la hausse se poursuivra sans relâche, reflétant ainsi les changements radicaux survenus dans le monde du travail et dans la société de notre pays au cours des dernières décennies.

En 2021 également, l'association a introduit la quatrième langue nationale, le romanche, dans son logo, et plusieurs sections ont changé de nom pour refléter toutes les réalités présentes dans leurs régions.

Cela témoigne non seulement d'une organisation qui se veut plus inclusive et moins centralisée, mais aussi et surtout d'un groupe de personnes unies par des idéaux et qui, dans un climat d'ouverture et d'échanges intenses, parviennent à renouveler leur pacte et à s'adapter à l'air du temps.

Aujourd'hui, les membres représentent une grande diversité de profils: ils se distinguent par les générations auxquelles ils appartiennent, les constellations professionnelles dans lesquelles ils travaillent, les activités qu'ils exercent et les régions dans lesquelles ils opèrent. Nous avons des membres qui travaillent dans des centres urbains ou dans des régions périphériques, au niveau local ou international, dans des structures de 1 ou 500 personnes, organisés en ateliers, en communautés de travail, en associations, en collectifs, en partenariats ou en groupes interdisciplinaires, engagés dans la conception, la réalisation, l'enseignement, la recherche, le conseil, la diffusion, la gestion et la politique.

Les critères d'adhésion à notre association ont évolué au fil du temps, tout comme les réponses que la complexité de notre époque

demande à une discipline telle que la nôtre qui réunit des généralistes, des spécialistes et des visionnaires.

L'engagement en faveur de nos valeurs ne faiblit pas. Le concours d'architecture est régulièrement menacé, le rôle de l'architecture dans la société doit régulièrement être réaffirmé avec force, nous devons encore et toujours nous engager pour la qualité qui répond aux défis de notre époque.

Cet engagement doit être encouragé par tous les moyens, par le traitement du patrimoine bâti, dans le débat culturel, par l'engagement politique, par cet activisme qui caractérise certains des jeunes architectes qui ont rejoint la FAS ces dernières années. Ils nous ouvriront de nouvelles voies et nous redonneront de l'énergie, en nous rappelant que l'esprit activiste a animé notre organisation et notre travail à de nombreuses reprises dans notre histoire. N'oublions donc pas le pouvoir de transformation des visions dont notre discipline est porteuse! Rappelons-nous de poursuivre notre engagement envers la communauté en faisant appel à notre créativité, tant en période de prospérité qu'a fortiori en période d'incertitude, afin de concevoir des stratégies pour faire face aux crises auxquelles nous sommes confrontés! Ceci en tant que professionnels de l'architecture et en tant qu'habitants de cette planète.

Ludovica Molo, *Présidente centrale*

Prefazione della presidente

Ci siamo, siamo giunti a quota mille! Mille membri conta ora la Federazione architetti e architetture svizzere, fondata nel 1908 da 25 giovani architetti e, a differenza dalle associazioni professionali già esistenti all'epoca, composta di soli architetti.

Fin dall'esordio si è adoperata per promuovere la cultura della costruzione – di cui sembra si discuta solo in tempi recenti, ma a

favore della quale si è impegnata fin dalla sua nascita – ed il concorso di architettura quale strumento volto a garantirne la qualità. La FAS ha continuato a crescere negli anni, con costanza, e a difendere le sue posizioni nel discorso pubblico. Al contempo al suo interno ha continuato a ridiscutere i suoi valori e a trasformarsi insieme al mondo che la circonda, costante nell'impegno, ma capace di adattarsi ai tempi.

E così, a 115 anni dalla nascita, abbiamo oggi una federazione che conta all'incirca 1000 membri e ha da poco cambiato il suo nome per dare visibilità a quella presenza femminile che dal 1945, anno in cui è entrata a farne parte la prima architetta, è andata via via crescendo. Nel 2023 per la prima volta i nuovi membri che accoglieremo all'interno della FAS saranno in parità uomini e donne – senza che questo sia accaduto introducendo regole o quote, ma in maniera naturale. La percentuale femminile complessiva resta purtroppo bassa, ma speriamo che questa tendenza al rialzo continui inesorabile e possa così rispecchiare il cambiamento radicale avvenuto nel mondo del lavoro e nella società nel nostro paese negli ultimi decenni.

Sempre nel 2021, la federazione ha introdotto nel suo logo la quarta lingua nazionale, il romancio, mentre parecchie sezioni cambiano il loro nome per rappresentare tutte le realtà presenti sul loro territorio.

Questo non ci parla soltanto di un'organizzazione che vuole essere più inclusiva e meno centralizzata, ma anche e soprattutto di un gruppo di persone unite da ideali che riescono in un clima di apertura e di profonda condivisione a rinnovare il loro patto, adattandosi allo spirito dei tempi.

Oggi i membri rappresentano una grande varietà di profili diversi tra loro per generazioni alle quali appartengono, per costellazioni professionali nelle quali operano, per attività che svolgono, per

regioni nelle quali le svolgono. Contiamo membri che lavorano nei centri urbani o nelle regioni più discoste, a livello locale o internazionale, in strutture da 1 o da 500 persone organizzate in studi, comunità di lavoro, associazioni, collettivi, partenariati, gruppi interdisciplinari, svolgendo attività di progettazione, realizzazione, insegnamento, ricerca, consulenza, divulgazione, amministrazione, politica.

I criteri d'ammissione nella nostra federazione cambiano nel tempo così come cambiano le risposte che la complessità del nostro tempo richiede ad una disciplina come la nostra di generalisti, di specialisti, di visionari.

L'impegno che ci è richiesto per difendere i nostri valori non diminuisce. Sempre ed ancora il concorso di architettura si trova in pericolo, sempre ed ancora il ruolo dell'architettura nella società va ribadito con veemenza, sempre ed ancora dobbiamo adoperarci per affermare un livello di qualità che sia al passo con le sfide della nostra epoca. Si tratta di un impegno che va portato avanti con qualunque mezzo, lavorando sulla sostanza edilizia, nel dibattito culturale, con l'impegno politico, con quell'attivismo che caratterizza alcuni dei giovani architetti e architetture che stanno entrando nella FAS in questi anni. Loro potranno indicarci nuove vie e trasmetterci rinnovata energia, rammentandoci che lo spirito attivista a più riprese nella nostra storia ha animato la nostra organizzazione ed il nostro operato. Non scordiamoci quindi del potere trasformativo delle visioni di cui può farsi portatrice la nostra disciplina e ricordiamoci di portare avanti il nostro impegno al servizio della collettività, credendoci in tempo di prosperità ed ancor di più in tempo di incertezze ed impiegando la nostra creatività nell'immaginare strategie per far fronte alle emergenze a cui siamo confrontati in quanto architetti e architetture ed in quanto abitanti di questo pianeta.

Ludovica Molo, *Presidente centrale*

Attività della Federazione

La 115ª Assemblée generale si è svolta il 10 giugno 2022 a Lucerna nella nuova Scuola universitaria professionale di musica, nei pressi del quartiere Allmend. Norbert Truffer, presidente BSA Zentralschweiz, ha aperto l'assemblea dando il benvenuto ai circa 170 membri nel cosiddetto «Südpol», dove in una ex zona industriale diverse istituzioni culturali sono state riunite in un nuovo edificio. Nel corso dell'Assemblée generale, Patrick Thurston, allora presidente BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, ha presentato il «Forum Territorio Svizzero», da lui fondato nel 2021 insieme ad alcuni compagni di lotta e con il sostegno finanziario dell'Ufficio federale della cultura UFC. Un rapporto d'attività dell'associazione Archijeunes è stato presentato dal presidente Thomas Schregenberger, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG), e dalla direttrice Kathrin Siebert. Al termine, Daniel Kurz, membro associato BSA ZAGG, ha ceduto simbolicamente il testimone della redazione centrale di «werk, bauen + wohnen» a Roland Züger, nominato nuovo caporedattore a inizio 2022.

Al termine della parte ufficiale dell'Assemblée generale ha preso avvio il divertente e stimolante programma dedicato ai «conflitti cittadini», a cura del BSA. Durante una passeggiata, i membri presenti hanno dapprima esplorato la periferia sud di Lucerna, si sono poi ritrovati al Neubad – l'ex piscina coperta riconvertita – per la consegna del premio FAS e si sono infine recati alla «Casa Rossa» nell'area ewk, dove l'architetta austriaca Gabu Heindl ha tenuto una brillante relazione sui «conflitti cittadini». La 115ª Assemblée generale si è conclusa sabato 11 giugno con una tavola rotonda e una visita guidata della Biblioteca centrale e universitaria (ZHB), che ha rischiato la demolizione alcuni anni fa.

Premio FAS 2022

Con il premio FAS, la Federazione Architette e Architetti Svizzeri onora ogni anno una personalità che si dedica con attenzione critica allo sviluppo del nostro ambiente costruito. Il premio viene attribuito a persone provenienti da discipline «vicine», come la pubblicistica, l'arte e la cultura. La scelta spetta al comitato centrale su proposta della sezione FAS che organizza l'Assemblée generale nell'anno civile in corso; nel 2022 era la BSA Zentralschweiz.

Il premio FAS 2022 è stato assegnato al libraio Heinz Gérard per il suo importante contributo alla cultura della costruzione nella regione di Lucerna. Quando nel dicembre 1995 Heinz Gérard e il suo socio d'affari aprirono la libreria *Alter Ego* a Lucerna, alcuni predirono una vita breve. Ma i due fecero ricredere gli scettici: la libreria specialistica, con il suo impegnativo assortimento dedicato all'architettura, alla filosofia e alle discipline umanistiche, è ancora viva. Nel corso degli anni, *Alter Ego* è diventato un luogo importante della vita culturale lucernese e il libraio si è creato una clientela fedele. Heinz Gérard era inizialmente maestro di scuola primaria, poi bancario e infine è diventato libraio per caso. Durante i suoi viaggi, Gérard scopre il suo interesse per l'architettura. Insieme alla filosofia, diventa la sua seconda passione, perché anche in architettura si affrontano ovunque questioni sull'esistenza umana.

Dal 2022, il Premio FAS ha ottenuto una maggiore visibilità in stretta collaborazione con *werk, bauen + wohnen*. Nell'edizione 6/2022 della rivista, la giornalista culturale Karin Salm ha omaggiato con grande sensibilità il vincitore del premio.

Comitato centrale

Nell'anno in esame 2022/23, dopo un biennio in rigorosa modalità coronavirus, il comitato centrale ha potuto di nuovo incontrarsi nella forma consueta. Successivamente all'Assemblée

Intermezzo musicale alla 115ª Assemblea generale a Lucerna.

Foto: Franz Rindlisbacher



generale 2022, il comitato centrale si è riunito in seduta ordinaria il 22 novembre 2022 e il 23 gennaio 2023. In forma di comitato centrale allargato (gli undici membri eletti e i presidenti delle sezioni locali) si sono svolte altre sedute il 30 settembre 2022 online, il 1° aprile 2023 sulle Isole di Brissago e il 1° giugno 2023 a Friburgo. I temi trattati sono riportati di seguito.

Pareri in sede di consultazione

Dopo l'Assemblea generale del giugno 2022, nell'anno in esame la FAS non ha partecipato ad alcuna consultazione a livello nazionale. Alcuni oggetti, come l'iniziativa parlamentare «Rafforzare l'economia circolare svizzera», sono ancora in sospenso. Un'economia basata sulla rigenerazione dei materiali è l'imperativo del momento, non solo nel settore edilizio, ma soprattutto in quello. Il settore delle

costruzioni è responsabile di una parte considerevole dei rifiuti e delle emissioni di gas serra in Svizzera. Qui si potrebbe in effetti attivare una leva importante per cercare ancora di raggiungere gli obiettivi dell'Accordo di Parigi sul clima. La FAS accoglie con favore la bozza della Commissione dell'ambiente, della pianificazione del territorio e dell'energia del Consiglio nazionale (CAPTE-N), in linea di principio e per ciò che riguarda l'orientamento concettuale. L'urgenza della questione esige tuttavia una maggiore ambizione e obiettivi più incisivi. Nella primavera 2023, in vista della procedura parlamentare, si è acceso un animato dibattito all'interno dell'organizzazione nazionale costruzioni svizzera, a cui partecipa attivamente anche la FAS.

Giornata FAS 2022

La Giornata FAS 2022 si è svolta a metà settembre all'insegna del tema della «pianificazione sperimentale». Le lockdown di Corona hanno rafforzato tendenze che si erano già manifestate in precedenza e alcune città hanno colto l'occasione per tentare degli esperimenti pianificatori, fra cui l'introduzione di nuove corsie ciclabili o il blocco di intere strade al traffico di transito. La pianificazione era improvvisamente creativa e aveva un effetto immediato: un'esperienza del tutto nuova. Il pianificatore e avvocato Patrick Bonzanigo ha guidato la conferenza, mentre l'architetto e giurista Oliver Streiff ha fornito un'introduzione al tema nel suo discorso programmatico. Esempi di ispirazione realizzati a Basilea, Schlieren, Losanna, Ginevra, Milano e Anversa hanno offerto ai numerosi partecipanti alla giornata l'occasione per discutere del maggiore coraggio nelle procedure di pianificazione. Insieme, pianificatori, amministrazione e politica possono districarsi nella giungla normativa e portare avanti progetti sorprendenti.

Tutti i contributi sono stati registrati e possono essere letti e ascoltati sul sito web della FAS. Come negli ultimi anni, al convegno seguirà una pubblicazione pratica e maneggevole.



Convegno FAS al Hotel Schweizerhof a Lucerna.

Foto: Priska Ketterer

Borsa di ricerca

Nell'autunno 2022 è stata assegnata per la settima volta la borsa di ricerca FAS – per la seconda volta in collaborazione con il Consiglio svizzero dell'architettura (in merito a quest'ultimo: vedi più avanti). Della trentina di dossier di progetto inoltrati, la commissione di valutazione e accompagnamento ha scelto per la borsa di studio 2022-24 quello del collettivo zurighese 8000.agency con gli architetti Oliver Burch, Lukas Ryffel e Jakob Junghans.

Nella primavera 2022, il borsista 2020-22 Lukas Ingold ha concluso il suo lavoro con la pubblicazione «Formsperrholz in der Architektur» (utilizzo del compensato sagomato in architettura). Ingold, che lavora al Politecnico di Zurigo presso la cattedra del prof. dott. Joseph Schwartz, ha analizzato il materiale

poliedrico qual è il compensato sagomato, che si presta per la configurazione sia di strutture portanti che di ambienti. Per il 2023 sta progettando un'esposizione itinerante che farà tappa in tutta la Svizzera.

La commissione di valutazione e di accompagnamento è composta da Stephanie Bender, FAS Romandie, Elisabeth Boesch, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG), Bruno Reichlin, FAS Ticino, Thomas Schreggenberger, BSA ZAGG, Rolf Seiler, FAS Genève, e Andreas Sonderegger, BSA ZAGG.

Fondo progetti / Contributi di sostegno

Dal fondo progetti sono stati prelevati nel 2022 contributi di sostegno per un totale di CHF 42'500, versati in favore di progetti delle sezioni e di organizzazioni vicine alla FAS con impatto sovraregionale o persino nazionale. Il fondo viene alimentato ogni anno con CHF 80'000. I contributi 2022 sono stati erogati come segue:

CHF 10'000 a sostegno del «Cities Connection Project CCPo6 Basilea-Bruxelles-Barcellona» e altrettanti per l'esposizione Open House a Ginevra e per una nuova opera di consultazione digitale per l'arte artigianale di Fredi Altherr, BSA Ostschweiz

CHF 8'000 a sostegno del progetto espositivo «LandschaftStadt Zürich» presso il Centro di architettura di Zurigo (BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden)

CHF 5'000 a sostegno di un'esposizione dedicata ad André Corboz presso l'Accademia di architettura di Mendrisio e altrettanti per la piattaforma web «Guida all'acquisto di prestazioni progettuali» sviluppata insieme alla SIA (www.acquisto-prestazioni-progettuali.ch)

CHF 4'500 a sostegno del progetto «atlas du logement» dell'Alta scuola di ingegneria e architettura di Friburgo (FAS Romandie)

Progetto Leonardo

Nel 2020, l'Ordine ingegneri e architetti del Cantone Ticino (OTIA) ha lanciato il progetto «Leonardo» in collaborazione con il REG. Al progetto hanno aderito anche altre associazioni dei progettisti, fra cui la FAS. Nel 2021-22 è stato condotto e concluso un sondaggio quantitativo sul futuro delle professioni dei progettisti nel settore della costruzione. Al sondaggio hanno partecipato più di 1200 persone. I temi trattati riguardavano la formazione e la formazione continua, il riconoscimento legale della professione e naturalmente anche i sistemi per il calcolo degli onorari. In una seconda fase verrà ora condotta un'indagine qualitativa con singoli esponenti del settore delle costruzioni, delle associazioni e delle autorità. Matthias Baumann, BSA Zentralschweiz e membro del comitato centrale, rappresenta la FAS in seno all'organo direttivo del progetto «Leonardo».

Edizioni Werk AG, werk, bauen+wohnen

«Werk» fu creato nel 1914 dalla Federazione degli architetti svizzeri e dal Werkbund svizzero. La Verlag Werk AG appartiene al 100% alla FAS e ai suoi membri. Dal 2018 la rivista «werk, bauen + wohnen» viene pubblicata anche in formato digitale: l'edizione integrale può essere letta nel layout originale su PC, tablet o smartphone. La banca dati digitale www.werk-material.online contiene dati di riferimento aggiornati di quasi 1000 oggetti corredati di piani, testi e immagini. I progetti di costruzione realizzati – istituti scolastici, complessi residenziali, edifici commerciali, alberghi, ecc. – sono suddivisi secondo attributi, norme e standard unitari. Diversi strumenti di analisi consentono una rapida visione di insieme e una semplice messa a confronto. Negli ultimi anni, la Verlag Werk AG ha diversificato le sue attività pubblicitiche: nella «werk.edition» vengono pubblicati regolarmente libri e opuscoli, editi fra l'altro

dalla FAS. Nel marzo 2022, Roland Züger, architetto, docente e redattore della rivista dal 2011, ha preso il posto di Daniel Kurz, che a ricoperto la carica del caporedattore per 9 anni.

cpat – Cassa di previdenza delle associazioni tecniche

La FAS è rappresentata nel consiglio di fondazione della cpat da Lisa Ehrensperger, BSA Zürich, per i datori di lavoro, e da Bülent Parlak dello studio arb Architekten di Berna per i lavoratori. Lisa Ehrensperger è membro della commissione «Immobili» (una delle tre commissioni del consiglio di fondazione unitamente ad «Assicurazione/Strategia» e «Titoli») che si occupa del portafoglio immobiliare della cpat.

Associazioni di categoria e organizzazioni partner

Costruionesvizzera

Costruionesvizzera è l'organizzazione nazionale del settore svizzero della costruzione che riunisce circa 76 associazioni, organizzata nei quattro gruppi base pianificazione, edilizia principale, finiture e involucro edilizio, nonché produzione e commercio. La FAS opera nel gruppo base pianificazione. I delegati della FAS sono Heinrich Degelo e Caspar Schärer.

Nell'anno in esame, costruionesvizzera ha proseguito il suo impegno per armonizzare la riveduta legge sugli appalti pubblici (in vigore dal 1° gennaio 2022) a tutti i livelli federali. Il cambiamento sarà raggiunto solo quando la concorrenza della qualità subentrerà alla concorrenza dei prezzi nelle gare d'appalto a tutti e tre i livelli e la collaborazione tra gli enti appaltanti e i fornitori sarà paritaria e basata sulla fiducia. Insieme ad associazioni affiliate interessate,

costruionesvizzera ha avviato un sistema di monitoraggio delle aggiudicazioni: attraverso un'analisi tempestiva, basata sui dati e globale delle gare d'appalto, si misurano i progressi nell'attuazione di questo cambiamento. Il primo rapporto è stato pubblicato nel terzo trimestre 2022.

L'organizzazione nazionale si è inoltre occupata di alcuni dossier politici, in primis di tutti i temi legati all'ammodernamento del parco edilizio, come la consultazione sull'economia circolare o sulla legge sul CO2 per il periodo dopo il 2024.

CSA – ACE/CAE – UIA


La *Conférence Suisse des Architectes* (CSA, www.swiss-architects.org) riunisce le federazioni professionali degli architetti svizzeri (FAS, SIA gruppo architettura e FSAI). Cura le relazioni internazionali e gli scambi tra le associazioni affiliate sui temi di ordine nazionale. Il comitato si compone delle seguenti persone: Regina Gonthier, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, presidente della CSA dal 2010; Lorenz Bräker, presidente dell'UIA sezione Svizzera; Jürg Spreyermann, BSA Ostschweiz, direttore della delegazione svizzera nell'*Architects Council of Europe* (ACE) e Doris Wälchli, membro supplente del consiglio UIA. L'ACE – o CAE (*Conseil des Architectes d'Europe*, www.ace-cae.eu) – riunisce le camere degli architetti e le federazioni dell'UE e tutela gli interessi dei suoi membri nell'Unione europea.

Nel 2022 la CSA ha festeggiato il suo 30° anniversario con un piccolo ricevimento e una pubblicazione di interviste con attuali e precedenti membri del comitato. La ricorrenza è stata colta come occasione non solo per presentare il nuovo sito web e la nuova veste grafica, ma anche per riflettere in merito allo stato del dibattito sulla cultura della costruzione a livello nazionale e internazionale. La valutazione dei risultati ottenuti ha suscitato unanimità soprattutto per il fatto che alla CSA spetta uno status




**Künstlerateliers Erlenmatt Ost, Basel
Ateliers d'artistes Erlenmatt Ost, Bâle**

Hof-Fassade — Façade côté cour



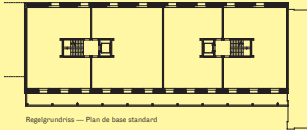
Bewohntes Atelier — Atelier habité



Atelier vor Bezug — Atelier avant aménagement

Das Gebäude kommt ohne Heizung aus. 17 Wohneinheiten bieten günstigen Arbeits- und Wohnraum für künstlerisch Tätige. Es wurde also davon gesiegt, um das Ziel von 10 CHF pro Monatseinheit zu erreichen. Gleichzeitig sollte die maximale Flexibilität für diverse Nutzungen möglich werden. Es gibt in jeder Einheit ein frei platzierbares Badverkleidung mit WC, Dusche und Wäscheloch sowie die Küchenelemente. Trennwände sollen die Nutzer:innen nach Bedarf selbst ein- und ausbauen. Trotz zusehender günstigen Erhaltungskosten wurden höchste Anforderungen an die Ökologie erreicht. Das Haus bietet auch ohne Heizung und Lüftung angenehme Bedingungen. Die 80 cm starken Außenwände aus Dämmglasmauerwerk sorgen für eine gute Wärmedämmung. Die tiefen Fensterbänke sorgen im Sommer vor Überhitzung, die vorgelagerten Holzbalustraden tragen ebenfalls zum sommerlichen Hitzeschutz bei. Das Warmwasser wird über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe erzeugt, auf dem Dach befindet sich eine Photovoltaikanlage. Der reduzierte Einsatz von Materialien in möglichst rohem Zustand im Sinne der Kreislaufwirtschaft zeigt sich in den beiden Treppenhäusern, den Böden und Decken aus Beton, und die Außenwände aus Dämmglasmauerwerk wurden innen lediglich geschliffen und aussen mit Kalkputz verputzt.

26



Rez-de-chaussée — Plan de base standard



Grundriss Erdgeschoss — Plan du rez-de-chaussée

Ort — Lieu: Basel
Baurecht — Mairie d'ouvrage: Coopérative d'Ateliers, Basel
Architekt — Architecte: Odilo Architekten, Basel
Fachplaner — Spécialiste: Trägwerk — Structure portante Gartenmann Engineering, Basel
Gebäudetechnik — Technique du bâtiment: Rupp Infra, Münchenstein; Elektro & Schweißerei, Alschwil
Chronologie: Planung — Conception 2015-2018; Realisierung — Réalisation 2018-219

Le bâtiment fonctionne sans chauffage. Au total, 17 ateliers d'habitation y offrent des espaces de travail et de logement à des prix avantageux aux personnes exerçant une activité artistique. Tout a été fait pour atteindre l'objectif d'un loyer mensuel de 10 CHF (m²). Il fallait aussi, dans le même temps, proposer une flexibilité maximale pour diverses utilisations. Chaque unité comporte un module sanitaire à placer librement et comprenant un WC, une douche et un lavabo, ainsi que des éléments de cuisine. Les usagers peuvent, au besoin, monter eux-mêmes des cloisons de séparation. En dépit de coûts de réalisation extrêmement avantageux, il a été possible de satisfaire aux exigences écologiques les plus élevées qui soient. Même sans chauffage ni ventilation, le bâtiment offre des conditions agréables. Épais de 80 cm, les murs extérieurs en briques isolantes assurent une bonne isolation thermique. Les profondes embrasures de fenêtre empêchant toute chaleur excessive en été, quant aux balcons saillants en bois, ils contribuent, aux aises, à protéger des températures estivales. L'eau chaude est produite au moyen d'une pompe à chaleur air/eau, et le toit accueille une installation photovoltaïque. L'usage réduit de matériaux mis en œuvre sous une forme aussi bruta que possible – dans l'emploi de l'économie circulaire – se reflète dans les deux cages d'escalier, les sols et les platonds en béton, les murs extérieurs en briques isolantes ont simplement été blanchis au lait de chaux à l'intérieur et enduits au mortier de chaux à l'extérieur.

27

speciale in seno sia all'ACE/CAE che all'UIA per l'impegno e la leadership tematica in diverse questioni (cultura della costruzione, sostenibilità e aggiudicazioni).

REG

Dopo anni di incertezza è stato finalmente possibile consolidare la base strutturale e finanziaria del REG. Gli statuti rivisti più volte

sono stati approvati a inizio autunno 2021 dall'Autorità federale di vigilanza sulle fondazioni. I cambiamenti più importanti sono di natura strutturale: il precedente consiglio di fondazione diventa assemblea dei delegati, mentre il precedente comitato direttivo diventa consiglio di fondazione. Eva Keller, BSA Ostschweiz, e Matthias Baumann, BSA Zentralschweiz, sono ancora delegati FAS nella nuova assemblea dei delegati.

CRB

Il CRB nasce nel 1959 con la fondazione di un ufficio FAS per la standardizzazione e la razionalizzazione nel settore della costruzione e nel 1962 viene trasformato in associazione dalla FAS e dalla SIA quali associazioni promotrici. Da diversi anni il CRB, in quanto associazione partner, versa fondi alla FAS, i quali vengono ripartiti sui gruppi regionali. Negli anni 2011 e 2021 non ci sono stati contributi a causa dell'andamento degli affari del CRB. In entrambi i casi, la cassa della federazione ha potuto garantire i versamenti ai gruppi regionali.

Dal 2021 al 2024, il CRB si occupa della messa in atto di una nuova strategia incentrata sulla trasformazione digitale. Jacques Richter, FAS Romandie, e Stefan Zopp, BSA Zentralschweiz, rappresentano la FAS in seno al comitato centrale del CRB. Nel 2023, Boris Brunner, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG), è entrato a far parte del comitato centrale, al posto del membro di lungo corso Daniel Krieg, BSA ZAGG.

SBC – Schweizer Baumuster-Centrale

Nel 1933, il collega FAS Walter Henauer creò insieme a esponenti FAS un'«agenzia propagandistico-dimostrativa per l'edilizia», l'attuale SBCZ (Schweizer Baumuster-Centrale Zürich Genossenschaft). Fondata nel 1935, la cooperativa conta oggi 140 membri. Corinna Menn e Armon Semadeni, entrambi BSA ZAGG, sono membri del consiglio di amministrazione. Nel comitato dell'associazione promotrice «freunde baumuster.ch» agiscono Erika Fries e Christoph Wieser, entrambi BSA ZAGG.

Museo svizzero di architettura S AM

Sotto la direzione del curatore Andreas Ruby, membro associato BSA Basel, il museo si è affermato come piattaforma di discussione con mostre ed eventi di vario formato. Il consiglio di

fondazione del S AM è presieduto da Meinrad Morger, BSA Basel; altri membri FAS sono Ludovica Molo, presidente centrale, Céline Guibat, FAS Romandie, e Daniel Niggli, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden.

Temi politici

Cultura della costruzione

Ufficio federale della cultura (UFC)

Nel gennaio 2023, le ministre e i ministri della cultura europei si sono nuovamente incontrati a Davos su invito del presidente della Confederazione Alain Berset alcuni giorni prima dell'inizio del World Economic Forum (WEF). Durante la conferenza è stato deciso di lanciare l'«Alleanza di Davos per la cultura della costruzione»: 25 Paesi, 8 importanti imprese edili e immobiliari e le principali organizzazioni della società civile hanno dato vita a una rete per stabilire un dialogo intersettoriale a livello internazionale. Basandosi sui criteri del Sistema Davos per la qualità nella cultura della costruzione, l'Alleanza si impegna a raggiungere gli obiettivi della Dichiarazione di Davos «Verso una cultura della costruzione di qualità per l'Europa», adottata nel 2018.

Nel corso del 2023 si intensificheranno i preparativi per il messaggio sulla cultura 2025-2028. Con l'entrata in vigore dell'attuale messaggio sulla cultura 2021-2024 il settore politico della cultura della costruzione è comparso anche nella struttura organizzativa dell'Ufficio federale della cultura (UFC): dal 1° gennaio 2021 la Sezione patrimonio culturale e monumenti storici è stata ridenominata in Sezione cultura della costruzione.

Un'occasione mancata per la cultura della costruzione è stata il rigetto da parte del Consiglio degli Stati di una mozione che chiedeva

di integrare nella legge sulla protezione della natura e del paesaggio (LPN) la promozione di una cultura della costruzione di qualità. Pur non approvando l'iscrizione nella legge, il Consiglio degli Stati ha comunque chiesto chiaramente al Consiglio federale di mettere in atto e di portare avanti la strategia sulla cultura della costruzione.

Fondazione Cultura della costruzione Svizzera

La Fondazione Cultura della costruzione Svizzera è stata costituita nel febbraio 2020 con l'intento di gettare dei ponti tra il settore pubblico, la società civile, l'economia, l'insegnamento e la ricerca. Nel novembre 2022, la fondazione ha svolto a Losanna un simposio internazionale intitolato «La culture du bâti dans l'existant» in stretta collaborazione con il Politecnico federale di Losanna (prof. Dieter Dietz e prof. Sarah Nichols). I simposi annuali della fondazione offrono un'opportunità di scambio di opinioni tra architetti, collaboratori delle autorità e rappresentanti della politica e dell'economia. Le cooperazioni con i Politecnici federali (2021 ETH Zürich, 2022 EPF Lausanne) permettono anche agli studenti di seguire singoli eventi.

La Fondazione Cultura della costruzione Svizzera è presieduta da Enrico Slongo, architetto urbanista di Friburgo. La presidente centrale della FAS Ludovica Molo è membro del consiglio di fondazione.

Clima / Sostenibilità

Campagna clima e cultura della costruzione

Nel 2017 le cittadine e i cittadini svizzeri hanno votato a favore della Strategia energetica 2050, secondo cui entro tale data la Svizzera dovrà rinunciare all'energia nucleare ed essere a impatto zero sul clima. Innumerevoli interventi parlamentari a livello federale e cantonale hanno evidenziato che la cultura della costruzione, sotto la pressione e l'influsso di grandi forze economiche e politiche, sta perdendo terreno nel dibattito. Nelle associazioni nazionali della

cultura della costruzione in Svizzera è maturata la consapevolezza dell'urgente necessità di una chiara presa di posizione: senza una voce forte del settore, la svolta energetica avrà luogo senza cultura della costruzione.

Nel giugno 2021, le associazioni chiave nell'ambito della cultura della costruzione si sono unite sotto il mantello di Campagna clima e cultura della costruzione, promossa da Patrimonio Svizzero e l'Ufficio federale della cultura UFC. La visione comune: «Protezione del clima, cultura della costruzione e biodiversità non si escludono a vicenda. Le organizzazioni che si sono unite nella Campagna clima e cultura della costruzione si impegnano nell'obiettivo di raggiungere emissioni nette pari a zero entro il 2050.» Tenuto conto del difficile contesto delle numerose revisioni di legge previste a livello nazionale e cantonale, la Campagna clima e cultura della costruzione interverrà nei processi politici. La presidente centrale Ludovica Molo rappresenta la FAS in seno alla Campagna clima e cultura della costruzione.

NNBS – Network Costruzione Sostenibile Svizzera

L'NNBS vuole essere un centro di competenza nazionale e una piattaforma di discussione per tutte le regioni linguistiche. La FAS ha aderito al network nel 2014. Nel 2016 sono stati presentati a Berna la versione 2.0 dello Standard Costruzione Sostenibile Svizzera (SNBS) e il nuovo sistema di certificazione. Raphael Frei, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, rappresenta la FAS e la categoria professionale delle architetture e degli architetti in seno all'NNBS.

Appalti / Concorsi / Onorari

Revisione dei Regolamenti SIA 142/143

I regolamenti SIA 142 (concorsi) e 143 (mandati di studio) sono di importanza fondamentale per le architetture e gli architetti.

Nel dicembre 2022, la SIA ha posto in consultazione la revisione di entrambi i regolamenti. Nella sua presa di posizione, la FAS respinge la revisione nella forma presentata. Al centro delle critiche figura, secondo la FAS, un indebolimento della libera concorrenza su più livelli. Questo riguarda sia formulazioni di base, sia punti concreti sui temi delle commesse successive e delle indennità. La presa di posizione è stata elaborata da un gruppo di lavoro formato da Patric Allemann, BSA Ostschweiz e membro del comitato centrale, Pascale Bellorini, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, e Reto Gmür, BSA Basel.

KBOB – Conferenza di coordinamento degli organi della costruzione e degli immobili dei committenti pubblici

Il 23 giugno 2022 si è svolto il vertice KBOB-costruionesviz-zera e il 13 dicembre 2022 il tradizionale incontro dei presidenti e dei direttori delle associazioni dei progettisti (FAS, FSAI, SIA e suisse.ing) con il comitato della KBOB. Anche dopo l'entrata in vigore il 1° gennaio 2021 della riveduta legge sugli appalti pubblici, la LAPub rimane il tema dominante nelle conferenze con la KBOB. Nell'anno in esame e anche negli anni a venire l'attenzione è posta sulla messa in atto, vale a dire sulla concretizzazione del «cambio di paradigma» nel settore degli appalti pubblici evocato da più parti. Tra le altre cose è stata conclusa l'elaborazione di nuove raccomandazioni, linee guida e modelli di documento per le procedure di aggiudicazione.

Guida all'acquisto di prestazioni progettuali

Insieme alla SIA, la FAS ha sviluppato in breve tempo una piattaforma web per gli enti appaltanti: la «Guida all'acquisto di prestazioni progettuali» all'indirizzo www.acquisto-prestazioni-



Convegno FAS al Hotel Schweizerhof a Lucerna.

Foto: Priska Ketterer

progettuali.ch. Il nuovo sito web offre ai committenti uno strumento semplice e rapido per informarsi in merito alle principali tappe che caratterizzano l'aggiudicazione delle commesse di architettura e di ingegneria. Il vero e proprio cuore del sito web è un «finder» che aiuta nella ricerca della forma di messa in concorrenza adatta. Ai committenti basterà inserire alcuni parametri chiave, come il volume stimato della commessa e il margine di manovra creativo lasciato al progetto, la cosiddetta libertà progettuale. In base ai parametri immessi, lo strumento online selezionerà la forma di messa in concorrenza più idonea. La «Guida all'acquisto di prestazioni progettuali» contempla inoltre una panoramica delle diverse tappe dell'intero processo, dall'idea di progetto allo svolgimento della procedura.

Formazione / Mediazione

Archijeunes

La revoca a fine marzo 2022 della «situazione particolare» legata alla pandemia di coronavirus ha rappresentato anche per Archijeunes il momento di tornare di nuovo tra la gente. Nei mesi precedenti, il comitato direttivo ha apportato gli ultimi ritocchi al nuovo documento strategico, che è stato in seguito adottato ufficialmente dall'assemblea generale. A inizio aprile ha preso avvio il progetto «Obiettivo formazione alla cultura della costruzione» - un'iniziativa informativa destinata alle alte scuole pedagogiche, accompagnata da un'esposizione itinerante. All'Assemblea generale della FAS a Lucerna, Thomas Schregenberger ha illustrato i quattro pilastri di Archijeunes: sostegno nelle aule di scuola, formazione di base e continua degli insegnanti, elaborazione di basi, interconnessione e lobbismo politico. Sempre nel mese di giugno si è svolta nella Zeughaus Teufen la «Tavola rotonda sulla formazione in materia di cultura della costruzione in Svizzera».

Un evento importante nel calendario di Archijeunes è l'annuale convegno della rete, svoltosi il 4 novembre 2022 nella Farelhaus a Bienne e intitolato «Baukulturelle Bildung bewegt, von der Vermittlung zum zivilen Engagement/La culture du bâti fait bouger les choses. De la médiation à l'engagement civique». L'esempio di Bienne «Westast, so nicht/Axe ouest – pas comme ça» ha permesso di spiegare con grande efficacia come la formazione in materia di cultura della costruzione possa fare la differenza nell'impegno civico. Altri esempi riguardavano la Svizzera orientale, Zurigo, Losanna, Ginevra e Bordeaux.

A fine agosto 2022, dopo quattro proficui anni in veste di direttrice di Archijeunes, Kathrin Siebert ha rassegnato le dimissioni per fine febbraio 2023. A inizio dicembre, il comitato ha nominato Eveline Althaus, antropologa e sostituta direttrice dell'ETH-Wohnforum, quale nuova direttrice di Archijeunes.

Il comitato direttivo di Archijeunes si compone delle seguenti persone: Thomas Schregenberger, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG) (presidente), Adrian Altenburger, SIA (vice-presidente), Evelyn Enzmann, BSA ZAGG (cassiera), Barbara Neff, BSA ZAGG (attuaria), Sibylle Grosjean (raccolta fondi) e Sora Padrutt, SIA.

Archijeunes è un progetto congiunto di FAS e SIA ed è riconosciuta come associazione di pubblica utilità. La FAS, la SIA e l'Ufficio federale della cultura (UFC) finanziano due terzi delle attività svolte. Un altro terzo deriva da aziende e privati attraverso contributi e donazioni. I costi aggiuntivi vengono finanziati attraverso contributi per i progetti.

Consiglio svizzero dell'architettura

Dal 2019, la FAS è membro del Consiglio svizzero dell'architettura; è rappresentata dalla presidente centrale Ludovica Molo. Il Consiglio dell'architettura è stato fondato nel 2008 e si propone come piattaforma di discussione per le scuole svizzere di architettura. Il Consiglio fa da collettore per tutte le università e le scuole universitarie professionali della Svizzera attive nel campo dell'architettura e per le federazioni professionali FAS e SIA. Nell'agosto 2022, il Consiglio svizzero dell'architettura ha adottato un documento programmatico sulla ricerca architettonica con la raccomandazione a chi si occupa di politiche scientifiche in Svizzera di creare vere e proprie strutture di promozione della ricerca in architettura, affinché venga messa sullo stesso piano delle altre discipline. A fine ottobre 2022 la SIA, per la prima volta in collaborazione con il Consiglio svizzero dell'architettura, ha premiato le migliori tesi di master nel campo dell'architettura. Tutte le università e le scuole universitarie professionali svizzere con un ciclo di studio master in architettura presentano i lavori più meritevoli nell'ambito del concorso. Il Premio Master Architettura è dotato di CHF 14'000.

Il Consiglio svizzero dell'architettura sostiene la borsa di ricerca FAS con un contributo di CHF 10'000. La somma verrà utilizzata per la concezione e lo svolgimento di un'esposizione itinerante.

Plavenir / Associazione per la formazione professionale pianificazione territoriale e della costruzione

Nell'anno in esame sono state raggiunte alcune pietre miliari nell'ulteriore sviluppo della professione di disegnatore e disegnatrice: a fine dicembre 2022 è stata innanzi tutto sistemata e pubblicata la nuova ordinanza sulla formazione con il relativo piano di formazione. In secondo luogo, il 1° marzo 2023 è stato istituito un fondo di obbligatorietà generale per la formazione professionale (FFP) per il campo professionale della pianificazione territoriale e della costruzione. In altri settori questo strumento si è dimostrato valido ed è consolidato. Nel fondo per la formazione professionale si applica il principio di solidarietà: tutte le aziende del settore sono tenute a contribuire al finanziamento della formazione professionale. In futuro i costi della formazione professionale saranno ripartiti equamente tra tutte le aziende del settore e la continuità del tirocinio di Disegnatore/Disegnatrice AFC sarà garantita a lungo termine quale formazione di base più importante del settore.

Plavenir, l'«Associazione per la formazione professionale nell'ambito della pianificazione territoriale e della costruzione», è stata fondata nel giugno 2017. Dopo un meticoloso lavoro di preparazione – nel 2021 è stato tra l'altro svolto un sondaggio online presso 4500 aziende formatrici in tutta la Svizzera per valutare il profilo di qualificazione – a inizio 2022 ha potuto essere avviata la fase di concretizzazione. Bruno Buri, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, rappresenta la FAS in seno alla neocostituita commissione

per lo sviluppo professionale e la qualità (SP&Q) che segue e monitora il grande progetto.

Associazione EPS in direzione dei lavori

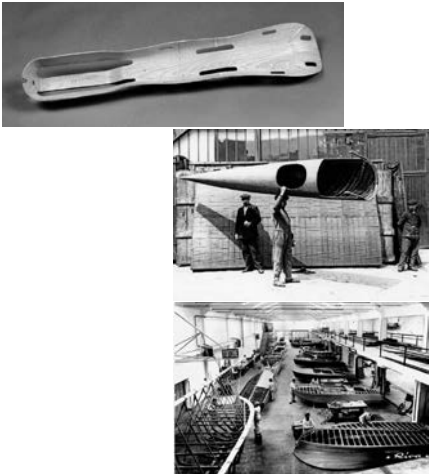
La Società Svizzera Impresari Costruttori e la SIA hanno promosso nel 2014 la Piattaforma Direzione lavori. La FAS vi ha partecipato sin dall'inizio. A metà 2016 è stato fondato un organo responsabile ampiamente rappresentato e nel 2017, dopo una complessa consultazione interna, è stato ultimato il profilo dei requisiti per la professione di direttore/direttrice dei lavori. René Bosshard, BSA Zentralschweiz, rappresenta la FAS in seno all'associazione e siede nel comitato centrale. Nel frattempo, il profilo dei requisiti è diventato «profilo di qualificazione» che descrive bene e in forma utile alla prassi le competenze del direttore/della direttrice dei lavori.

European Suisse

I concorsi organizzati nel quadro di European 16 nei due siti di Carouge e Bienne sono stati un successo. I risultati, esposti pubblicamente e accompagnati da vernissage e conferenze stampa, sono stati ben accolti dai partecipanti. Grazie a European, a Bienne le cooperative di abitazione si sono ricostituite e intendono prendere in mano insieme la pianificazione dei quartieri. A Carouge sono previsti dei workshop con i vincitori e con il Comune per definire l'ulteriore modo di procedere.

Nonostante ci siano già stati colloqui molto promettenti con diversi siti potenziali, la sezione svizzera non parteciperà a European 17. European Svizzera sfrutterà il tempo in vista di European 18 per portare avanti e concludere l'avviata ristrutturazione. Jürg Bart, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, è attivo in seno a European Svizzera sin dal suo riorientamento e dirige l'associazione in veste di segretario generale.

verkleidend | strukturell



Noch ausgeprägter als im Möbelbau kommen die strukturellen Qualitäten von Formsperrholz im Schiff- und Flugzeugbau zum Ausdruck (Bilder 12–13) – dies vor dem Hintergrund der enormen Kräfte, die auf den Rumpf eines Schiffes oder eines Flugzeuges einwirken. Bereits im frühen 20. Jahrhundert wurden die «Monocoques» der ersten Flugzeuge aus Formsperrholzschaalen gebaut.²⁴ Zu deren Herstellung standen noch keine leistungsfähigen Industriepressen zur Verfügung. Die Aufschichtung der Furniere erfolgte auf einem Leihgerüst. In später entwickelten Verfahren kamen Vakuumsäcke, Druckbeutel oder Druckkammern zum Einsatz. Druck ist notwendig, um verleimte Teile mit einer höheren Festigkeit herzustellen.²⁵ Bei grösseren Flugzeugen wurde eine Sandwich-Konstruktion ausgebildet: Zwischen zwei Formsperrholzschaichten wurde leichtes Balsaholz eingelegt.²⁶ Ähnliche mehrschichtige Aufbauten finden sich auch bei Systemen für vorfabrizierte Häuser aus Sperrholzplatten, wie sie in den 1930er und 1940er Jahren in den Vereinigten Staaten entwickelt wurden.²⁷ Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Formsperrholz im Flugzeugbau von Konstruktionen aus Metallblechen verdrängt, während im Schiffbau die gleichen Verfahren weiterhin angewandt wurden.²⁸ Dennoch existiert der Begriff «Flugzeugsperrholz», das aus Birkenfurnieren besteht, noch heute.

Angesichts der Entwicklungen im Schiff- und Flugzeugbau und der dabei erkennbaren strukturellen Eigenschaften von Sperrholz und Formsperrholz erstaunt es, dass in der Architektur diese spezifischen Qualitäten nur selten zur Anwendung kommen. Oft wird dem Werkstoff eine rein verkleidende Funktion zugewiesen. Die Technik würde jedoch ganz andere Möglichkeiten bieten: Mit Formsperrholz lassen sich komplexe gekrümmte Formen herstellen, bei denen die Fasern entsprechend den Belastungen angeordnet sind. Bestehend sind nicht nur die strukturellen Eigenschaften, sondern auch die raumbildenden Qualitäten – aufgrund seiner Oberflächenbeschaffenheit erfährt das Material grosse Wertschätzung. Beispiele wie das *Plywood House* in Batmatingen (1984–1985) von Jacques Herzog und Pierre de Meuron²⁹ oder das *Trell House* in Almere (Niederlande, 2009) von Anne Holtrup veranschaulichen dies auf eindrückliche Weise.³⁰ Die Konstruktion dieser Bauten basiert auf einem Verbund mit Ständern oder Balken, wie die zuvor erwähnten Systeme für vorfabrizierte Häuser aus den Vereinigten Staaten.³¹

Das strukturelle Potenzial des Werkstoffs wurde bereits von Richard Buckminster Fuller erkannt, seine Idee für einen *Plydome* (1959) meldete er zum Patent an.³² Auch in der Schweiz wurden Ansätze für weitspannende Tragwerke aus Sperrholz und Formsperrholz entwickelt. Für

11 Von Charles und Ray Eames für die U.S. Navy entwickelte Beinschiene
12 «Monocoque» für den Rumpf einer Dzerpodustin (ca. 1912); diese Bauweise wurde bei Flugzeugen zwischen den 1910er und den 1940er Jahren häufig verwendet
13 Schiffswerft Riva in Sarnico (Italien), bekannt für die Herstellung von Booten aus Formsperrholz (1996)

16 17

Pianificazione del territorio

Organizzazioni

La FAS è membro di EspaceSuisse (già Associazione svizzera per la pianificazione del territorio VLP-ASPAN), la piattaforma centrale di informazione e discussione per cantoni, comuni e privati sulle questioni relative alla pianificazione del territorio e all'ambiente. Nel consiglio consultivo la FAS è rappresentata da Caspar Schärer,

membro associato BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden. Da fine 2019, Damjan Jerjen è direttore di EspaceSuisse.

Revisione della legge sulla pianificazione del territorio (LPT 2)

Il dossier «Revisione parziale della legge sulla pianificazione del territorio (LPT 2)» tiene occupati il Parlamento e le autorità già

da alcuni anni. Nel 2023 verrà trattata alle Camere federali una proposta della Commissione dell'ambiente, della pianificazione del territorio e dell'energia del Consiglio degli Stati (CAPTE-S). Nel quadro della consultazione del disegno di legge della commissione, la FAS si è espressa in modo sostanzialmente positivo in merito alle misure proposte per arginare le costruzioni al di fuori delle zone edificabili. Tuttavia, riscontra ancora grandi carenze nella loro applicazione e chiede l'adozione di una disposizione aggiuntiva che promuova una cultura della costruzione di qualità nella legge sulla pianificazione del territorio. La politica e le maggioranze politiche propendono invece per un alleggerimento delle disposizioni. Nella primavera 2023, la FAS e le associazioni dei progettisti hanno ribadito la loro posizione in una lettera alla Commissione dell'ambiente, della pianificazione del territorio e dell'energia del Consiglio degli Stati.

La proposta della CAPTE-S costituisce il controprogetto all'Iniziativa paesaggio, depositata presso la Cancelleria federale nel settembre 2020. La FAS fa parte dei sostenitori del comitato formato da Heimatschutz Svizzera, Pro Natura, BirdLife Svizzera e Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio.

Protezione contro il rumore (revisione LPAmb)

Dopo lunga attesa, nel dicembre 2022 è stato pubblicato il messaggio concernente la modifica della legge sulla protezione dell'ambiente. Importanti per la cultura della costruzione sono in particolare le regolamentazioni in materia di protezione contro il rumore. A causa dell'interpretazione restrittiva delle leggi in vigore da parte del Tribunale federale, costruire in zone esposte al rumore è diventato praticamente impossibile. Questo è tuttavia indispensabile nel contesto dello sviluppo centripeto degli insediamenti. Le buone soluzioni, che tengono conto dei requisiti di tutela della salute e

raggiungono anche un'alta qualità della cultura architettonica, sono senz'altro possibili e sono già state realizzate in molti luoghi.

La FAS ha partecipato sin dall'inizio al progetto di legge del Consiglio federale. Era rappresentata in un gruppo di esperti che ha preparato il testo e ha partecipato alla consultazione del 2021 con una presa di posizione esaustiva. Il messaggio presentato sarà trattato alle Camere federali nel corso del 2023.

Tutela dei beni culturali

NIKE – Giornate europee del patrimonio

La 29ª edizione delle Giornate europee del patrimonio, svoltesi il 10 e 11 settembre 2022 sotto il motto «Freizeit – Temps libre – Tempo libero – Temps liber» ha puntato i riflettori sui luoghi dell'arte, del ristoro e dello sport. In Svizzera si trascorrono molte ore del tempo libero in luoghi dedicati allo svago di importanza storica. Ai 350 eventi gratuiti hanno partecipato più di 45'000 persone. La FAS collabora da molti anni in veste di partner a questo evento con un sostegno finanziario e di personale. Coordina le proposte dei delegati FAS nelle sezioni locali e regionali e assicura la loro presentazione conforme nel programma delle giornate.



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

Aktivitäten der Ortsgruppen

Activités des sections

Attività delle sezioni

BSA Basel

Begonnen hat das BSA-Jahr 2022 beim jährlichen Neumitgliederapéro, der uns in diesem Jahr in das Innovationsprojekt *Hortus* nach Allschwil führte. Der Bau verspricht, seine Erstellungenergie innerhalb einer Generation «zurückzahlen», indem die verbaute Energie dank Materialien wie Holz, Lehm und Altpapier geringgehalten und gleichzeitig die Energieernte über Photovoltaik maximiert werden soll.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt auch für die grossen Entwicklungsgebiete in Basel eine zentrale Rolle. Mit der Veröffentlichung des Leitbilds ging das Projekt *klybeckplus* in eine neue Planungsphase über. Neben dem offiziellen Stakeholderanlass trafen sich die Mitglieder zu einer internen Diskussion am Modell. Besonders die jüngere Generation setzte sich im Hinblick auf die Klimakrise mit kritischen Fragen für den Erhalt der Bestandsbauten ein.

Wie und bis wann die Stadt Basel die Klimaziele erreichen kann, beschäftigte auch die Teilnehmer:innen des Stadtgesprächs «Wann wird Basel klimaneutral?» in Zusammenarbeit mit Architektur Dialoge, das im Vorfeld der Abstimmung zur Klimagerechtigkeitsinitiative *Basel/2030* stattfand. Das Stimmvolk entschied sich im November für ein Netto-Null-Ziel bis 2037 – wie dieses im Bausektor zu erreichen ist, wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen.

In der Dialog-Veranstaltung im Juni beleuchtete Emanuel Trüeb als Leiter der Stadtgärtnerei deren Geschichte; bei der Gelegenheit konnten wir über das wichtige Thema Stadtklima in Basel diskutieren. «Warum durchlaufen öffentliche Plätze in Basel keine Wettbewerbsverfahren?» war eine der Fragen, auf die keine abschliessende Antwort gefunden werden konnte.

Das bewährte Format «Vorgestellt. Basler Architektinnen und Architekten» in Zusammenarbeit mit dem S AM wurde mit den Architektinnen und Architekten und Ioannis Piertzovanis, Heinrich Toews, Bettina Satz, Daniele Sciarretta, Mikael Stenström,



Am Modell entwickelte sich eine lebhafte Debatte über das Entwicklungsgebiet *klybeckplus*.

Jochen Seelos und Pascal Bögli erfolgreich und gut besucht im SILO fortgeführt.

Mit der jährlichen Hauptversammlung ging das BSA-Jahr im Restaurant Parterre zu Ende. Ergänzt wurde das Programm mit einem inspirierenden Gastvortrag von Débora Mesa Molina von Ensemble Studio, die uns mit einem ihrer Projekte, dem Ca'n Terra, in den ehemaligen Steinbruch von Mares auf Menorca entführte.

Im abgelaufenen Jahr mussten wir Abschied nehmen von Katharina Steib und Silvia Gmür, zwei hoch geschätzte Kolleginnen, die die Stadt Basel mit ihrer Architektur geprägt prägten und als Frauen Pionierinnen im Berufsstand und im BSA waren. Anfangs 2023 wurden im Domus Haus ihre eindrücklichen Lebenswege und ihr Werk gewürdigt.

Simon Frommenwiler, *Vorsitzender*

BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis

Von gleich zu gleich

Mehr denn je spüre ich die dringliche Notwendigkeit politischen Handelns im Allgemeinen, aber auch in der Architektur, im Städtebau, der Verkehrs- und Raumplanung. Unsere Gesellschaft, besser gefällt mir eigentlich das Wort Gemeinschaft, basiert auf Freiheit. Für den politischen Dialog und für konkretes Handeln der Gemeinschaft ist ein Austausch unter Gleichgestellten nötig. Dies setzt gegenseitigen Respekt, vor allem aber auch eine gemeinsame Basis für das Aushandeln, Denken und Suchen nach Lösungen voraus. Dabei denke ich an Prozesse und Voraussetzungen, die weit über heute gängige Partizipation hinausgehen.

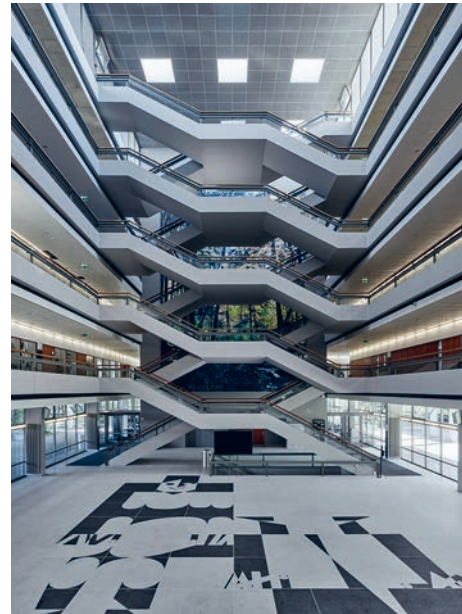
Diese Gedanken mache ich mir, weil ich als Vorsitzender einer NGO im Detail und hautnah miterlebe, wie die von der Politik und Verwaltung gesteuerten Entwicklungs- und Partizipationsprozesse, öffentliche Mitwirkungen und Auflagen, demokratische Abstimmungen und nicht zuletzt Termine für Einsprachen aufs feinste orchestriert werden, um eine gewisse Kontrolle über den Verlauf der Prozesse zu behalten. Damit wird einer Arbeit unter Gleichgestellten der Boden entzogen! Wirklich besorgniserregend ist die Tendenz, dass sich nicht unerhebliche Teile unserer (jungen) Bevölkerung der Debatte entziehen, weil sie das Hermetische und die mangelnde Durchlässigkeit solcher Prozesse abschreckt.

Was braucht es?

1. Eine neue Basis für den Dialog unter Gleichgestellten
2. Neue Formen des Ausdiskutierens und der Lösungssuche
3. Neues Rollenverständnis und Mandat der Gemeinschaft an die politischen Führungskräfte für einen selbstbewussten Dialog unter Gleichen

Was kann der BSA dazu beitragen? Eine Stimme sein!

Patrick Thurston, *Vorsitzender*



Einen neuen Boden finden für den Dialog unter Gleichgestellten.
(Gymnasium Neufeld, Bern, 1961 bis 1965 erbaut von den Architekten Hans Andres und Felix Wyler)

FAS Genève

Nous avons continué notre focale sur les publications FAS avec une série de nouvelles sorties. La collection des Ensembles Urbains s'est enrichie de deux nouveaux numéros, le No 14, Jonction-Cité Jonction par Christian Dupraz et le No 15, Lancy- Tours de Lancy par Patrick Longchamp.

Nous avons également publié le premier volume de ce que nous espérons devenir une série avec la publication des «Ensembles d'Ecrits». Nous avons regroupé dans ce premier volume intitulé «12 Essais pour mieux construire Genève», des textes de membres de la FAS Genève sur douze sujets pertinents pour améliorer la



Projection du film «Une ville à Chandigarh» d'Alain Tanner (1966). Soirée FAS autour du cahier des Ensembles Urbains: Cité Meyrin

construction, l'habitat, l'environnement et le territoire genevois. L'ouvrage a été tiré à 2'000 exemplaires et diffusé en «tiré à part» avec le numéro 33 du Magazine Interface.

La section a décidé de prendre un engagement fort au sein de la FAI pour la défense des projets de la Cité de la Musique et de la Goutte St Matthieu qui ont fait l'objet de référendums populaires.

Nous avons également vu la parution du Cahier monographique No 5 sur les architectes de la modernité à Genève avec le cahier sur Georges Addor sous la direction de Nicolas Vaucher. Le premier cahier monographique sur François Maurice a également été ré-édité.

Nous avons pu nous retrouver pour plusieurs ateliers des rencontres au bureau FDMP pour une discussion autour des cahiers des ensembles Urbains et au Bunq'Inn pour une discussion sur les publications FAS. Nous avons également profité de l'ouverture de la nouvelle librairie d'architecture Associati Books à Carouge pour organiser un vernissage autour de la parution des nouveaux cahiers 14 et 15 des Ensembles Urbains. Nous nous sommes également rendus au Tessin pour notre voyage d'étude annuel.

Le prix FAS de l'EPFL a été donné cette année conjointement avec la section romande et a récompensé le travail de Maud Abbé-Decarroux et Aloys Mützenbergr Pour leur projet «Utopie à la dérive».

La Section Genevois est très heureuse d'accueillir Paolo Amaldi, Patrick Beyeler, Rui Colaço, Véronique Favre, Federico Neder, Vincent Roesti et Guillaume Yersin comme nouveaux membres et Ariane Widmer, membre associée qui a changé de section.

Jean-Paul Jaccaud, *Président*

BSA Ostschweiz

Im Staatsarchiv des Kantons St. Gallen traf sich am 15. März 2022 der BSO Ostschweiz, um sich aus erster Hand über das Archivieren von Nachlässen zu informieren. Der Hintergedanke der Veranstaltung war, dass der BSA Ostschweiz die Archive und Nachlässe seiner Mitglieder, die von relevanter baukultureller Bedeutung sind, in Zusammenarbeit mit Archiven einer langfristig sichern und aufbewahren möchte.

Die Eröffnung des Learning Center der HSG wurde von vielen Medien in der Ostschweiz mitgetragen und führte in der Öffentlichkeit zu Gesprächsstoff. Eine Meinung bildeten sich auch die Mitglieder des BSA-OST und liessen sich von Marie de France, Geschäftsführerin Sou Fujimoto Atelier Paris, durch das offene Raumsystem führen.

Nach der Besichtigung des Kongresszentrums Verrucano in Mels, die mit vielen Detailinformationen von Beat Loosli gespeist wurde, fand dort im Saal Runggalia die diesjährige Hauptversammlung statt.

Die Exkursion am 7. Juli führte uns nach Schaffhausen. Hierbei wurde das katholische Pfarreizentrum St. Konrad, geplant von den Architekten Förderer Lüscher Meier, die Produktions- und Lagerbauten Sativa in Rheinau von den Architekten Stauer und Hasler sowie das Kloster Rheinau besichtigt. Die Reise nach Lausanne vom 30. September bis 2. Oktober wurde in engem Austausch mit FAS Romandie (Nicolas Monnerat und Maria Zurbuchen-Henz) ausgearbeitet, die auch die Führung und Begleitung übernahmen.

Nahezu schon traditionell wurde die letzte Mitgliederversammlung des Jahres mit dem erweiterten Weihnachtsessen abgeschlossen. Nach dem Apéro im Nebengebäude genossen wir ein Konzert in der reformierten Kirche in Herisau von Annina Stahlberger an der Blockflöte und Ruedi Lutz an der Orgel und am Flügel. Das Konzert fand in drei Teilen und an drei Standorten in der Kirche statt, im



Der BSA-OST besichtigt das Kongresszentrum Verrucano in Mels.

Kirchenraum wurde ein gedankenvolles, lyrisches Musikstück, Notturmo, dargeboten, und auf der Empore in den Seitenbänken sitzend lauschten wir einem Concertino.

Eva Keller und Johannes Brunner, *Co-Präsident:innen*

FAS Romandie

Périphérie

En regardant l'année écoulée, nous nous apercevons que nous avons abordé le thème de la périphérie sous plusieurs formes. La première en écoutant le récit du périple le long des berges du Rhône explorée par les lauréats du prix Master FAS 2021. Un territoire ténu, une limite souvent fine mais bien marquée entre le bâti et la nature, entre l'eau et la terre.

La périphérie, c'était le thème du voyage dans les banlieues parisiennes, qui n'avait pas pu se réaliser en 2021 et que nous avons reporté au début de l'année. S'échapper du centre et plonger dans la zone, cette ancienne limite militaire inconstructible autour de Paris qui s'est développée en donnant naissance à des formes urbaines spontanées. Qu'il soit bucolique, terrifiant, industriel ou expérimental, le développement de la périphérie est un miroir dans lequel se reflètent nos craintes et nos espoirs. La vie y est riche, pauvre, foisonnante, asphaltée ou naturelle. Aller à sa rencontre, c'est aussi avoir pu rendre un hommage anticipé et involontaire à Renée Gailhoustet qui nous a quitté au début de l'année 2023.

Architecte de la périphérie, c'est comme ça que l'on peut définir Lluís Maria Vidal Arderiu architecte catalan, décédé en 2000, dont nous sommes allés voir le travail lors d'un voyage automnal dans les Pyrénées. Un architecte dont la pratique a été marquée par l'envie de s'extraire de l'agglomération barcelonaise pour construire au plus proche de ce qu'il ressentait, dans un territoire peu valorisé.

La périphérie, c'est aussi un mode de construction sans prétention, presque provisoire, comme ces chalets de Gruissan, rencontrés sur la route pendant notre voyage, alignés sur la plage, prêts à être reconstruits après la première tempête, c'est mille kilomètres en fourgonnette pour se rendre au four solaire d'Odeilló, berceau européen de l'énergie solaire. La périphérie c'est enfin le combat



Voyage Road Trip 2022 de la FAS Romandie; Bibliothèque de la Seu d'Urgell, Architecte: Lluís M. Vidal Arderiu

d'un petit village des Pyrénées, étape finale de notre road trip, qui s'est battu pour conserver un dolmen de près de 5'000 ans retrouvé sur son territoire et pour lui construire le plus beau des écrins.

La périphérie, c'est une manière de déplacer le centre, de respirer, de prendre de la distance et questionner les modèles et les préoccupations qui nous animent.

Manuel Bieler et Nicolas Monnerat, *Présidents*

FAS Ticino

Per il 2022 come d'abitudine, abbiamo proposto una formula di attività che alternasse visite a momenti di discussione su temi di attualità nel nostro Cantone. Abbiamo iniziato con l'ultimo tassello della nostra «serie» sui «Masterplan delle città ticinesi» iniziata nel 2021 con Mendrisio e Bellinzona, proponendo una serata di dibattito all'Iza sul Masterplan di Lugano; invitato alla tavola rotonda il capo della Sezione della pianificazione della città di Lugano, l'architetto Andrea Felicioni, che ha pure presentato il progetto esposto nel parco di Villa Saroli.

Altra serata di discussione proposta, quella sulla «Tutela del Moderno» organizzata nel quadro dell'ex monastero delle Agostiniane a Monte Carasso di Luigi Snozzi; invitati il capo dell'Ufficio dei



FAS Ticino visita il studio di Federico Rella nel Malcantone.

beni culturali l'architetto Endrio Ruggero accompagnato dalla responsabile dell'Archivio Katia Bigger. Per quanto riguarda le visite sono state proposte, in una giornata dedicata al tema delle case anziani, Casa Sant'Agnese a Muralto dell'architetta Cristiana Guerra (nuovo membro) seguita dalla visita alla Casa anziani di Michele Arnaboldi ad Ascona. Altra giornata di visite, questa volta nel Malcantone, dedicata alle opere di Federico Rella (nuovo membro); una casa a Fescoggia e due a Vezio, tra cui la propria dove a fine giornata ci ha generosamente accolti viziandoci con un delizioso aperitivo.

Abbiamo avuto il piacere di una visita guidata da Martin Boesch alla mostra su Tessenow all'Accademia di architettura di Mendrisio e abbiamo sostenuto la pubblicazione del libro «Memoria e trasformazione» su Flora Ruchat-Roncatti (ed. Casagrande). È stata presa posizione a favore della tutela del Palazzo ex Posta di Livio Vacchini a Locarno (contro il progetto di ristrutturazione) così come sul Piano direttore comunale della nuova Lugano (PDCom). Nel 2022 cadeva pure la seconda edizione del concorso FAS «Tomorrow» che come la prima ha avuto un buon riscontro di partecipanti. Era anche stata programmata un'uscita oltralpe a Lucerna, che purtroppo ha dovuto essere annullata per insufficienza di partecipanti. Quella dell'affluenza dei membri alle attività proposte è ormai un tema costante di riflessione e ricerca di soluzioni all'interno della nostra sezione, così come quello del ruolo stesso della FAS (e di tutte le categorie professionali) per i propri membri e la società tutta. A conclusione del 2022 la consueta cena di Natale alla quale come ormai da qualche tempo, pur non essendoci quest'anno alcuna presentazione di candidature di nuovi membri, vi è stata una grande partecipazione a dimostrazione che il desiderio di discussione e condivisione esista e resista nonostante tutto.

Riccarda Guidotti, *Presidente*

BSA Zentralschweiz

Der BSA Zentralschweiz vermeldet zusammen mit den anderen Fachverbänden und dem Innerschweizer Heimatschutz einen Erfolg: Nach über zehn Jahren mit Debatten, Veranstaltungen, Interventionen, Aufrufen zum Boykott und Einsprachen bis vor Bundesgericht hat die Eigentümerin des Gewerbegebäudes – eine Ikone aus der Pionierzeit der Moderne in der Stadt Luzern – zum Erhalt durch Integration in das Erweiterungsareal der CSS zugestimmt. Ein zweistufiger Wettbewerb wird ausgelobt, um einen städtebaulichen und denkmalpflegerischen würdigen Umgang mit diesem radikalen Bau des Neuen Bauens von Architekt Carl Mosdorf aus den frühen 1930er Jahren zu finden. Für den Erhalt der Bauten aus der Vor- und Nachkriegszeit wurde auf Initiative des BSA Zentralschweiz vor einigen Jahren die IG Baukultur der Moderne der Zentralschweiz gegründet.

Im Vereinsjahr 2022/2023 konnten wir unsere bewährten Formate in regelmässigen Abständen durchführen: An den «BSA-Mittagstischen» sprachen wir über aktuelle oder schon lange aufgeschobene Themen mit geladenen Gästen; die «BSA-Vortragsreihe» in der Jazzkantine ist seit langem eine Bühne und Magnet auch für junge Architekturschaffende; im Format «BSA-Surprise» führen uns Neumitglieder durch einen freigewählten Themenabend.

Die 115. Generalversammlung des BSA zum Thema «Stadtkonflikte» wurde erfolgreich durch unsere Ortsgruppe organisiert und durchgeführt. Eine wichtige und auch kontroverse Debatte löste das Ergebnis des unter grosser Teilnahme – 128 Entwürfe gingen ein – durch Stadt und Kanton veranstalteten Projektwettbewerbs für das Neue Luzerner Theater aus.

An der Hauptversammlung im Mai 2023 wurde nach elfjähriger Tätigkeit Norbert Truffer als Obmann verabschiedet. In seiner Zeit hat sich der BSA Zentralschweiz stark mit dem Erhalt des baukulturellen Erbes, der Schaffung von fairen Wettbewerbsbedingungen als



Erfolg für den BSA Zentralschweiz: Das Gewerbegebäude von Carl Mosdorf konnte vor dem Abbruch gerettet werden.

Grundlage für neue Baukultur, dem Austausch mit der Politik und den Behörden und der Kollegialität des Vereinsleben befasst.

Norbert Truffer, *Obmann*

BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden

Der Jahrestitel 2022 «Paradigmenwechsel» verkörpert den Januskopf-Moment der Zeitenwende, in der wir stecken und ist das Motiv einer persönlichen Bilanz nach siebenjähriger Präsidentschaft. Was haben wir in dieser Zeit gemeinsam im Vorstand versucht zu erreichen und was bleibt zu tun?

Wir setzten uns fünf Schwerpunkte:

1. Mit den Jahresthemen Weiterbauen, Weiterdenken (2016), Im Dialog (2017), Kontroverse (2018), Manifest (2019), Polyphonie (2020), Utopie und Alltag (2021) und Paradigmenwechsel (2022) suchten wir eine Verlagerung des Jahresthemas von einem inhaltlichen Schwerpunkt auf seine Form. Am Anfang stand der offene Austausch unter uns Architekt:innen – der Kreis der Debattierenden wurde grösser, der Diskurs fokussierter und pointierter, mit einer agierenden und politischen Dimension. Unsere Anliegen müssen öffentlich kommuniziert, handgreiflich gemacht werden!

2. Neben SIA, ETH und dem Architekturforum Zürich engagiert sich der BSA ZAGG für das Zentrum Architektur Zürich als ein Ort für eine interessierte, breite Öffentlichkeit. Es gilt, das ZAZ zu unterstützen und weiterhin mit Inhalten zu füllen. Trotz Übergang vom Pilotbetrieb zur Institution bleibt die Finanzierung allerdings prekär.

3. 2018 stiessen wir mit einem offenen Brief eine Debatte um eine Form des Erhalts des Globusprovisoriums von Karl Egender auf der Papierwerdinsel in der Zürcher Innenstadt an. Die Intervention war in den Medien präsent und Anlass zur Gründung der Arbeitsgruppen *Städtebau*, sowie *Politik und Lobbying*. Der Zürcher Gemeinderat wies die Idee des Tiefbauamtes zurück, einen Platz anstelle des Globus-Provisoriums zu schaffen. Die Behörden initiierten in der Folge breit abgestützte Prozesse zum Papierwerdareal und zum Masterplan HB/Central.

Die Arbeitsgruppen forderten bei den Planungen für das Hochschulgebiet Zentrum Zürich HGZZ erfolgreich ein Konkurrenzverfahren zum Stadtraum und intervenierten für den Schutz des Spitalbaus von Haefeli Moser Steiger. Mit der Konferenz der Zürcher Planerverbände KZPV nehmen die Arbeitsgruppen Stellung zu Vernehmlassungen von Gesetzesrevisionen und thematisieren aktuelle Fragestellungen an den jährlich mit der KZPV einberufenen Politikerveranstaltungen.

4. Neu sind die Regionen im Namen der Ortgruppe ZAGG präsent, ebenso die vierte Landessprache. Die Statuten wurden überarbeitet, alle Regionen können im Vorstand vertreten sein. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem Bündner Heimatschutz, dem SWB GR, dem SIA GR. Unter meinem Vorgänger Andreas Sonderegger wurde der Verein *Gutes Bauen in Graubünden* gegründet. Nun wird Graubünden dem Beobachter für Wettbewerbe und Ausschreibungen BWA beitreten und aus der vereinsübergreifenden Zusammenarbeit erwächst ein Bündner Architekturforum. Diese Einbindung und das regionale Engagement muss auch Glarus und Aargau erfassen!

5. Die aktive Beteiligung am Umbau der SIA-Ordnungen 102, 142/143 und 144: So forderte etwa 2020 unsere Arbeitsgruppe zur Zukunft der SIA-Honorarordnung vom SIA eine aktive und transparente Politik bei der Erarbeitung einer neuen Methode zur Aufwandermittlung als Verbandsempfehlung gefordert. 500 Architekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen und Ingenieur:innen haben unterschrieben. Das geforderte Bekenntnis von Seiten des SIA zu einem verbindlichen, neuen Honorarberechnungstool, als WEKO-konformer Bestandteil der LHO fehlt und muss weiter eingefordert werden!

Daniel Bosshard, *Präsident*

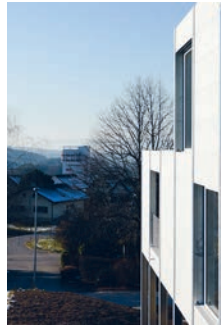


Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

2022
Neumitglieder
Nouveaux
membres
Nuovi membri



1



1 *Immeuble de logements, Giffers, Alexandre Aviolat, 2020, Aviolat Chaperon Escobar Architectes, Fribourg (Photo: Aviolat Chaperon Escobar Architectes)*

2 *Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Basel, Urs Birchmeier, 2016-19, BUR Architekten, Zürich (Bild: Simon Menges, Berlin)*

3 *Wohnsiedlung Orenberg, Ossingen, Philipp Brunnschweiler, 2017, BDE Architekten, Winterthur (Bild: Roger Frei)*

4 *Immeubles de logements, Fribourg, Sebastien Chaperon, 2020, Aviolat Chaperon Escobar Architectes, Fribourg (Photo: Eik Frenzel)*



2



3



3



An der Aufnahmesitzung vom 26. März 2022 in Bellinzona wurden 25 Vollmitglieder und 3 assoziierte Mitglieder neu aufgenommen (ausführliche Vorstellung in: *wbw 12/2022*, S. 36-42).

À l'occasion de la séance d'admission le 26 mars 2022 à Bellinzona, 25 membres et 3 membres associés ont été admis (présentation détaillée sous: *wbw 12/2022*, p. 36-42).

In occasione della seduta d'ammissione del 26 marzo 2022 a Bellinzona, 25 membri e 3 membri associati sono stati ammessi (presentazione dettagliata in: *wbw 12/2022*, p. 36-42).

Alexandre Aviolat

*1985, Lausanne
2004-10 Étude d'architecture à l'École polytechnique fédérale de Lausanne. 2006-07 Échange Erasmus à l'Université technique de Dresde. 2007 Stagiaire Kuhn Fischer Partner à Zurich. 2008 Stagiaire Diener & Diener Architekten à Bâle. 2010-14 Collaborateur Dreier Frenzel architecture + communication à Lausanne. 2014 Fondation du bureau à architectes à Fribourg.
2013-20 Assistant au laboratoire de théorie et d'histoire de l'architecture sous la direction de Bruno Marchand à l'EPFL.

Réalisations: Immeuble de logements au chemin Guillaume Ritter, Fribourg. Immeuble de logements, Giffers. Transformation d'un séchoir à foin, Ulrichen.

Projets en cours: Musée Suisse du Jeu, Tour-de-Peilz, École de Rossens, Immeubles de logements, Fribourg.

Distinctions: Arc-award 2020-21, lauréat catégorie «logements collectifs», Immeuble de logements au chemin Guillaume Ritter, Fribourg.

Urs Birchmeier

*1967, Zürich
1987-93 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1987-92 Architekt bei Bernd Albers Architekt, Zürich/Berlin. 1995-99 Architekturbüro A. Gigon/ M. Guyer, Zürich. 1999-2005 Selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Daniel Kaufmann. 1999-2003 Entwurfs- und Diplomassistent bei Prof. Wolfgang Schett, ETH Zürich. 2006 Gründung Birchmeier Uhlmann Architekten GmbH. 2011 Beginn der Zusammenarbeit mit Carlos Rabinovich. 2016 Gründung BUR Architekten AG, Zürich.

Bauten: Erweiterung Schulanlage Pestalozzi, Burgdorf. Überbauung Westlink, Zürich (mit Park Architekten). Neubau Alterswohnungen Kantengut und Erweiterung Pflegeheim, Chur. Anbau Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Zürich. Erweiterung Pflegeheim Casa Falveg, Domat Ems. Erweiterung Pflegeheim WirnaVita, Würenlingen. Erweiterung Pflegeheim EPAT, Thuis. Aufstockung Wohn- und Gewerbehäuser Wallisellenstrasse, Zürich. Neubau Geschützte Werkstätte, Kleindöttingen. Sanierung Wohnhaus Beaumontweg, Bern. Neubau Schule Gartenhof, Allschwil. Neubau Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Basel. Neubau Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik, Basel. Erweiterung Schulhaus Breite, Waldkirch.

Projekte: Neubau Sekundarschule Zirkusplatz, Sursee. Erweiterung Schulanlage, Laupen. Erweiterung Alterssiedlung Kantengut, Chur. Neubau Gewächshaus für universitäre Forschungszwecke, ETH Hönghenberg, Zürich. Erweiterung Bezirksgericht, Horgen. Ersatzneubau Alterswohnungen Birmensdorferstrasse, Zürich. Neubau Sportzentrum Witikon, Zürich.

Philipp Brunnschweiler

*1972, Winterthur
1988-92 Lehre als Hochbauzeichner. 1992-95 Architekturstudium am Technikum Winterthur. 1996-98 Mitarbeit bei Othmar Brügger, Davos. 2002 Gründung BDE Architekten. 2002-07 Bauberater Gemeinde Davos. 2011 Dozent für Entwurf und Konstruktion an der ZHAW Winterthur. 2002-17 Vorstandsmitglied Forum Architektur Winterthur. Seit 2009 Vorstandsmitglied GWG Gemeinnützige Wohnbau-genossenschaft Winterthur.

Bauten: Erweiterung Primarschule, Elsau. Ref. Kirchengemeindehaus, Wiesendangen. Doppelfamilienhaus Ausserdorfstrasse, Winterthur. Umbau Restaurant Goldenberg, Winterthur. Sanierung Mehrfamilienhaus Feldeggstrasse, Winterthur. Chalet Montagner, Le Chable. Neubau und Sanierung Busdepot Grüzefeld, Winterthur. Wohnsiedlung Orenberg, Ossingen. Betriebstankstelle Toggenburger, Winterthur. Wohnhäuser Engelgasse, Teufen.
Projekte: Gesundheits- und Kulturzentrum Hofwis, Elsau. Neubau Hug Baustoffe, Elsau.

Sebastien Chaperon

*1978, Fribourg
2002-05 Études d'architecture à la Haute École Spécialisée de Fribourg. 2005-11 Collaborateur chez 0815 architectes à Fribourg. 2011-13 Collaborateur chez Dreier Frenzel architecture + communication à Lausanne. 2014 Fondation du bureau Aviolat Chaperon Escobar architectes à Fribourg. Depuis 2015, chargé de cours à l'HEIA Fribourg, professeur de construction et de projet interdisciplinaire.

Réalisations: Immeuble de logements au chemin Guillaume Ritter, Fribourg. Immeuble de logements,

1



4



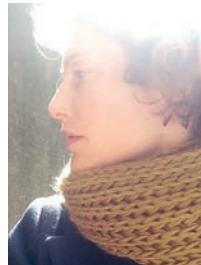
2



5



3



1 Filter House, Genève, Adrien Comte, 2022,
Comte/Meuwly Architectes, Zürich
(Photo: Comte/Meuwly Architectes)

2 Wohn- und Gewerbeüberbauung KIM, Winterthur,
Matthias Denzler, 2022, BDE Architekten, Winterthur
(Bild: Jusuf Supuk)

3 Immeuble d'habitation collectif de huit logements,
Les Faisans, Fribourg, Delphine Ding, 2019,
DD Architectures, collaboration avec Raphaël Hilan
(Photo: Thomas Telley)

4 Wohn- und Geschäftshaus Schlossberg, Baden,
Amadeus Dorsch, 2019, BDE Architekten, Winterthur
(Bild: Georg Aerni)

5 Kirchgemeindehaus, Wiesendangen, Oliver Erb,
2007, BDE Architekten, Winterthur
(Bild: Christian Schwager)

Giffers. Transformation d'un séchoir à foin, Ulrichen.
Projets en cours: Musée Suisse du Jeu, Tour-de-Peilz, École de Rossens, Immeubles de logements, Fribourg.

Distinctions: Arc-award 2020-21, lauréat catégorie «logements collectifs», Immeuble de logements au chemin Guillaume Ritter, Fribourg.

Adrien Comte

*1990, Genève

2011-17 Études d'architecture à l'EPF de Lausanne et à l'ETH. 2017 Fondation de Comte/Meuwly Architectes. 2017-18 Assistant à l'EPFL, Studio Bruther. 2018-22 Assistant à l'ETH Zurich, Studio Alexandre Theriot. 2021 Workshop tuteur, Sesam, Slavutych, Ukraine. 2021 Workshop tuteur, HEAD, Genève. 2022 Workshop tuteur, IDW, University of Antwerp.

Réalisations: The Permanent Weekend House, Genève. Parc de l'amour éternel, Lausanne. Universals Buvette. Club Absinthe, Val-de-Travers. Sunset, Cernier. Maximum, Genève. Neighbors, Zurich. Filter House, Genève. Bend it like it's hot! Parasite, Valais.

En cours: House for everything, Zurich. Extension of a garden in its house, Genève. House of desire, Genève. Schopf, Zurich. 1/3 + 2/3, Neuchâtel.

Distinctions: 2019 «Wilde Karte», Hochparterre. 2019 «Die Besten, Das Kaninchen». 2020 Foundation Award.

Matthias Denzler

*1970, Winterthur

1986-90 Hochbauzeichnerlehre, 1991-94 Architekturstudium am Technikum Winterthur. 1990-91 Mitarbeit als Hochbauzeichner bei Arnold Amsler, Winterthur. 1995 Mitarbeit bei Schneider Prêtre

Architekten, Winterthur. 1996 Mitarbeit bei Beat Rothen, Winterthur. 1997-2000 Mitarbeit bei AGPS, Zürich. 2002 Gründung BDE Architekten mit Philipp Brunnschweiler und Oliver Erb. 2005-16 Vorstandsmitglied SIA Sektion Winterthur, Präsidium 2010-16.

Bauten: Erweiterung Primarschule, Elsau. Erweiterung kath. Pfarrhaus, Steinhausen. Sanierung Schwimmbad Wolfensberg, Winterthur. Umbau und Bibliotheksanbau Gemeindehaus, Dinhard. Wohnhaus Ramensteinweg, Männedorf. Neubau Werkhof Hegiberg, Winterthur. Wohnhäuser Allenmoosstrasse, Zürich. Wohnhaus Oerlikonerstrasse, Zürich. Wohnhaus KIM, Winterthur.

Projekte: Wohnhaus Streitholzstrasse, Zürich, Massnahmenzentrum Kalchrain, Hüttwilen.

Delphine Ding

*1978, Fribourg

1998-2005 études d'architecture à l'EPF Lausanne. 2005-07 collaboration avec divers bureaux de Barcelone. 2007 fondation de Delphine Ding architecte dans la capitale catalane puis à Santiago du Chili. 2008 Assistante du professeur Gimenez à l'Elisava à Barcelone, recherches urbaines.

2011-16 collaboratrice du bureau bunq à Nyon.

2016 fondation de DD Architectures à Zurich.

2020 Membre fondateur de Architectes pour le climat, Fribourg. Participation active aux associations Léman Architectures Connexions et Entre- deux.

Réalisations: Transformation du restaurant Picnic, conception et fabrication de son mobilier à la calle Comerç, Barcelone. Casa Metamorphosis, extension et rénovation d'une résidence secondaire, Tunquén, Chili. Casa Wider, construction d'une maison et d'un atelier sur pilotis, Curanipe, Chili. Pavillon Living-room, structure modulable et temporaire en bois pour la promotion des jeunes artistes, Bâle.

Immeuble d'habitation collectif de huit logements à la route de la Poudrière, Fribourg. Transformation d'une grange en ateliers d'artiste, Bâle. Scénographie de l'exposition habiter l'entre-deux à Sicli, Genève.

En cours: Exécution du projet gagnant pour les tables artistiques, lieu de cohésion sociale, Fribourg. Transformation d'une maison unifamiliale, Marly. Rénovation du cinéma Corso, Fribourg.

Amadeus Dorsch

*1975, Weimar

1995-03 Architekturstudium an der TU Dresden. 2001-02 Praktikum bei Herzog & de Meuron, Basel. 2003 Assistent am Institut für Grundlagen des Entwerfens, TU Dresden. 2003-10 Mitarbeit bei BDE Architekten, Winterthur. Seit 2010 Partner BDE Architekten Winterthur.

Bauten: Wohn- und Geschäftshaus Archhöfe, Winterthur. Haus am See, Arbon. Wohn- und Geschäftshaus Schlossberg, Baden. Wohnhäuser Allenmoosstrasse, Zürich. Wohnhaus Oerlikonerstrasse, Zürich. Wohnhaus KIM, Winterthur.
Projekte: Wohnhaus H Siedlung Harsplen, Zürich. Wohnsiedlung Tägelmöos II+III, Winterthur.

Oliver Erb

*1970, Winterthur

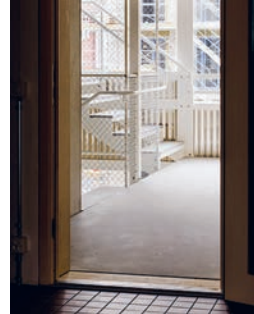
1986-90 Hochbauzeichnerlehre, 1991-94 Architekturstudium am Technikum Winterthur. 1990-91 Mitarbeit als Hochbauzeichner bei Ulrich Senn, Seuzach. 1994-96 Mitarbeit bei Giuliani Hönger, Zürich. 1997-99 Mitarbeit bei Moser Wegenstein, Zürich. 2001-02 Mitarbeit bei Herzog & de Meuron, Basel. 2002 Gründung BDE Architekten mit Philipp Brunnschweiler und Matthias Denzler.

Bauten: Einfamilienhaus Jávea, Alicante, Spanien. Erweiterung kath. Pfarrhaus, Steinhausen.

1



2



4



3



1 *Transformation au chemin Guillaume-Ritter, Fribourg*, André Escobar, 2020, Aviolat Chaperon Escobar Architectes, Fribourg (Photo: Eik Frenzel)

2 *Landesmuseum, Zürich*, Mona Farag, 2020, Christ & Gantenbein, Basel (Bild: Walter Mair)

3 *Convento Sant'Agnese, Muralto*, Cristiana Guerra, 2016-19, Studio d'Architettura Cristiana Guerra, Bellinzona (Foto: Luca Ferrario)

4 *Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel*, Jonathan Hermann, 2021, Stereo Architektur, Basel und Zürich (Bild: Daisuke Hirabayashi)

Ref. Kirchengemeindehaus, Wiesendangen. Wohn- und Geschäftshaus Archhöfe, Winterthur. Wohn- und Geschäftshaus Schlossberg, Baden. Wohnsiedlung Harossen, Brütten. Haus am See, Arbon. Wohnsiedlung Orenberg, Ossingen. Wohnhaus KIM, Winterthur.

Projekte: Rieter Campus Winterthur, Headquarter und Technologiecenter. Wohnhaus Streitholzstrasse, Zürich.

André Escobar

*1979, Lausanne

2001-02 stage au sein du bureau Geninasca Delefortrie, 2002-05 études et obtention du diplôme d'architecte à la HES d'architecture de Fribourg. 2005-11 collaborateur du bureau 0815 Architekten à Bienne. 2011-14 collaborateur du bureau Geninasca Delefortrie GD architectes. 2014 Fondation du bureau d'architecture Aviolat Chaperon Escobar avec Alexandre Aviolat et Sébastien Chaperon et depuis 2022 à Neuchâtel. En parallèle des activités du bureau, André Escobar est membre actif des associations régionales: Groupement des Architectes Neuchâtelois et la Fondation de Lermite, peintre emblématique du Jura neuchâtelois et du comité de European Suisse. Réalisations: Chef de projet pour la nouvelle liaison téléphérique et télécabine de Grimentz au sein du bureau Geninasca Delefortrie, restaurations de bâtiments historiques en ville de Bienne, Fribourg et Neuchâtel. Résidence secondaire dans le noyau historique de Ulrichen, développement du projet d'agrandissement du musée suisse du jeu à la Tour-de-Peilz.

Projets en cours: Restauration et surélévation d'un bâtiment d'administration dans le centre historique de la ville de Neuchâtel. Création d'un espace d'exposition temporaire/serre intégrant les principes de la permaculture et le réemploi

d'éléments de construction, Neuchâtel, surélévation et assainissement d'un immeuble de 1922, Neuchâtel et agrandissement et valorisation d'une maison ouvrière dans le quartier de Mâche à Bienne.

Mona Farag

*1974, Siegen

1993-2000 Architekturstudium an der Universität Karlsruhe und ETSA Coruña, Spanien. 2000 an der Universität Karlsruhe, unter Prof. Alex Wall mit Schwerpunkt Städtebau. 2001-02 Architektin bei Nissen & Wentzlaff Architekten. 2002-07 Architektin bei Christ & Gantenbein, 2007-17 Associate und seit 2017 Partner.

Bauten: Landesmuseum, Zürich. Lindt Home of Chocolate, Zürich. Wohnhaus Volta Mitte, Basel. Büro- und Technikgebäude Grenzach. BLKB Bürogebäude Liestal.

Projekte: Universitätsspital, Zürich. Pont Neuf, Aarau. **Auszeichnungen:** Landesmuseum Zürich: «Silberner Hase» Hochparterre 2016, best architects, BETON 17 Honorable Mention. Lindt Home of Chocolate: Architizer A+ Award. Birsckopfstegebrücke: Stahlbaupreis Wohnhaus Volta Mitte: ARC Award Nomination, best architects, Auszeichnung Guter Bauten Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt. Büro- und Technikgebäude Grenzach: AIT Award. BLKB Geschäfts- und Bürogebäude: AIT Award, World Architecture Festival, best architects, Auszeichnung Guter Bauten. Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt.

Cristiana Guerra

*1962, Locarno

1981-87 Facoltà di Architettura ETH Zurigo. 1883 stage studio arch. Dolf Schnebli e Associati, Agno (Lugano). 1984 stage studio arch. Francesco

Cellini, Roma. 1987 collaboratrice presso studio arch. Krähenbühl e Bomio di Riva S. Vitale. 1987 apertura studio indipendente a Bellinzona. 2000-2006 membro della Commissione cantonale delle Bellezze Naturali e del Paesaggio. 2008-2017 membro della Commissione cantonale dei Beni Culturali. 2013-2017 consulente paesaggista del Comune di Sementina (ora Bellinzona). Dal 2020 membro del Consiglio di Redazione della Rivista archi.

Opere principali: Case 30 appartamenti, Quartino. Piazza, palestra, sala multiuso e scuole comunali «Ciossetto», Sementina. Azienda agricola in Strada Bosco d'Albor 8, Giubiasco. Piano di quartiere residenziale «Ai Salici», Bellinzona. Ristrutturazione uffici USTRA, Bellinzona. Casa d'appartamenti Nella, Bellinzona. Casa di vacanza, Incella-Brissago. Residenza Sasso Corbaro, Bellinzona. Appartamenti per anziani Parrocchia San Michele, Sementina. Convento Suore di Sant'Agnes, Muralto. **Pubblicazioni:** 2005 Cristiana Guerra, Proprietà e qualità dello spazio urbano in Ticino: trasformazioni recenti, Dipartimento del territorio, Sezione dello sviluppo territoriale del Canton Ticino. **Mostre:** 2013 Exhibition Connection_ Import Ticino, «Architecture and Territory», COAC, Barcelona.

Jonathan Hermann

*1985, Basel

2005-08 Bachelor Architektur an der EPF Lausanne. 2008-09 Praktikum bei Buchner Bründler Architekten, Basel. 2009-11 Master Architektur an der EPF Lausanne, Abschluss mit Auszeichnung Prix Orlando Lauti. 2011-13 Architekt bei Buchner Bründler, Basel. 2014 Gründung Stereo Architektur mit Claudio Meletta und Martin Risch. 2019 Gründungsmitglied Countdown 2030.

Bauten: Sanierung und Einbau Coworking-Space

1



1 *Ersatzbau Ober Spitalhof, Emmen*, Lukas Hodel, 2018, Cometti Truffer Hodel Architekten, Luzern (Bild: Markus Käch)

2 *Mehrfamilienhaus Obergass, Balzers*, Urs Hüsey, 2018, Uli Mayer Urs Hüsey Architekten (Bild: Future Documentation / EO)

3 *Deux immeubles de logements en pierre massive, Plan-les-Ouates, Genève*, Francis Jacquier, 2016-21, Atelier Archiplein, Genève (Photo: Leo Fabrizio)

4 *An- und Umbau Wohnhaus, Mainz*, Friederike Kluge, 2014, Alma Maki, Basel (Bild: Alma Maki)



2



4

3



Launchlabs, Basel. Aufstockung Seehuisli, Alpnachstad.
Erweiterung Einfamilienhaus Moos, Adligenswil.
Umbau Einfamilienhaus Reiterstrasse, Basel.
Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel.

Projekte: Gemeinschaftliches Wohnhaus, Morschach.
Sanierung Mehrfamilienhaus, Basel. Umbau
Mehrfamilienhaus, Luzern. Umbau Gewerberiegel
Zentrale, Pratteln.

Lukas Hodel

*1976, Luzern

1993-95 Hochbauzeichnerlehre bei Marques
Architekten, Luzern. 1999-2003 Innenarchitektur-
studium BA an der Hochschule für Gestaltung
und Kunst, FHNW Basel. 2005-08 Architektur-
studium MA an der FHNW Basel und HSLU Luzern.
2009-14 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abteilung
Architektur HSLU, Fokus Material. Ab 2011 selbst-
ständige Tätigkeit. Bis 2019 Hodel Lukas Architektur.
2019 Zusammenschluss mit Cometti Truffer
Architekten zu Cometti Truffer Hodel Architekten.

Bauten: Umbau Cafeteria St. Agnes, Luzern. Umbau
und Aufstockung Haus Matthof, Luzern. Umbau
Wohnstudios Abendweg, Luzern. Sanierung
und Umnutzung Priesterseminar St. Beat, Luzern.
Umbau Haus Schliengerweg, Basel. Umbau Wohn-
haus Herrenwaldweg, Horw. Neubau Haus Ober
Spitalhof, Emmen. Umbau Haus Untergütschstrasse,
Luzern.

Projekte: Neubau Begegnungszentrum mit
Wohnungen, Beckenried. Neubau Wohnbauten Rössli
Areal, Eschenbach. Umbau und Umnutzung
Binzmühle, Risch Rotkreuz. Neubau Wohnsiedlung
Kaplanei Oberwil, Root. Umbau Wohn- und
Geschäftshaus Gibraltarstrasse, Luzern. Lokstadt
Rocket & Tigerli, Winterthur.

Urs Hüssy

*1971, Zürich

1990-96 Studium an der ETH Zürich. 1997-2001
Mitarbeit bei Andreas Fuhrmann, Gabrielle Hächler
Architekten, Zürich. 1998 Mitarbeit bei
archäologischer Ausgrabung in Petra, Jordanien,
Uni Basel. 2002 Rehabilitation Project in Shaxi,
China, ETH Zürich. 2004 Gründung Uli Mayer,
Urs Hüssy Architekten. Seit 2014 Lehrauftrag
Universität Liechtenstein. Seit 2020 Mitglied
Gestaltungskommission des Landes Liechtenstein.

Bauten: Raum für Kunst, Zumikon. Denkmal-
schutzobjekt Brendlehaus, Schellenberg. Umbau
Denkmalschutzobjekt Kosthaus in Kindertages-
stätten, Triesen. Mehrfamilienhaus Gapont, Triesen.
Mehrfamilienhaus Obergass, Balzers. Denkmal-
schutzobjekt Schuhmacher-Nägele-Haus, Planken.
Haus Gapont, Triesen. Kindergarten und Turnhalle,
Mauren.

Auszeichnungen: Best Architect Award 11 für
Brendlehaus. Constructive Alps 2017 Nominierung
MFH Gapont. LIA Auszeichnung Gutes Bauen
in Liechtenstein: «Bestes Mehrfamilienhaus» für
MFH Gapont. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in
Liechtenstein: Nominierung Kosthaus. LIA
Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein:
Nominierung Brendlehaus. German Design Award
Winner 2018 MFH Gapont. Constructive Alps 2021
Nominierung Schuhmacher-Nägele-Haus. Best
Architect Award 23 für Haus Gapont.

Francis Jacquier

*1982, Lyon

Francis Jacquier est l'un des deux membres
fondateurs de l'agence d'architecture et d'urbanisme
Atelier Archiplein, basée actuellement à Genève (2010)
et fondée à l'origine à Shanghai (2008). Diplômé de

l'EPFL en 2007, il est aussi titulaire d'un diplôme
d'architecte du patrimoine (DSA) délivré par l'École
de Chaillot (Paris). Il est actuellement pilote du
recensement architectural du Canton de Genève
(RAC: 2015-20). Enseignant d'atelier et de
construction à l'HEPIA, il intervient régulièrement
dans des ateliers de projet à l'EPFL, la HES-FR
et l'ENSA (FR). Francis Jacquier poursuit aussi
une activité de recherche autour des questions
de construction en matériaux naturels, notamment
l'usage de la pierre massive structurelle.

Friederike Kluge

*1980, Mainz

1999-07 Architekturstudium an der Universität
Karlsruhe, Diplom. 2002-04 Entwurfsbetreuung
Institut für Bildende Künste, Prof. Stephen Craig,
Universität Karlsruhe. 2005-06 Mitarbeit Lehrstuhl
für Gebäudelehre und Entwerfen, Prof. Daniele
Marques, Universität Karlsruhe. 2004-05 Stipendium
Pontificia Universidad Católica de Valparaíso, Chile.
2004-07 Begleitstudium Angewandte Kulturwissen-
schaften, Universität Karlsruhe. 2007-12 Mitarbeit
bei Buchner Bründler Architekten, Basel.
2012 selbstständige Tätigkeit als Architektin.
2014 Gründung alma maki GmbH, Basel zusammen
mit Meik Rehrmann. 2013-18 Assistentin/Lehr-
beauftragte an der Professur A. Spiro, Departement
Architektur, ETHZ. 2019-22 Professorin für Bau-
konstruktion und Entwerfen, HTWG Konstanz.
Seit 2022 Professorin für Analyse, Entwurf und
Konstruktion, FHNW, Institut Architektur, Muttenz.
Bauten: Schulprovisorium Schöpfliin Schule, Lörrach.
Atelierhaus im Hinterhof, Basel. Umbau Wohnhaus,
Lörrach. Umbau Stadtvilla, Basel. An- und Umbau
eines Wohnhauses, Mainz. Umbau und Zusammen-
legung zweier Wohnungen, Hamburg. Umbau einer
Ferienwohnung, Ebbligen. Umbau Zweifamilienhaus,

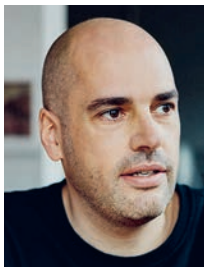
1



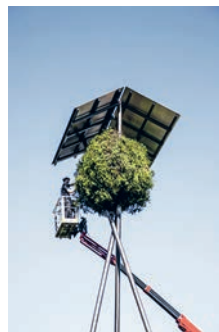
3



2



4



5

1 *Réhabilitation d'une ancienne usine de décolletage en musée d'histoire naturelle, Scionzier (F)*, Marlène Leroux, 2020, Atelier Archiplein, Genève (Photo: Leo Fabrizio)

2 *Haus zum Pudel, Neubau von zwei Wohnungen, Ladenlokal, Beringen*, Sergio Marazzi, 2021, Marazzi Reinhardt, Winterthur (Bild: Schaub Stierli Fotografie)

3 *Haus Gapont, Triesen*, Uli Mayer, 2021, Uli Mayer Urs Hüsey Architekten (Bild: Future Documentation/EO)

4 *Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel*, Claudio Meletta, 2021, Stereo Architektur, Basel und Zürich (Bild: Daisuke Hirabayashi)

5 *Parc de l'amour éternel, Lausanne*, Adrien Meuwly, 2019 (Photo: Comte/Meuwly Architectes)

Frankfurt am Main. Umbau eines Fachwerkhäuses, Wissembourg.

Projekte: Neubau Schöpflin Schule, Lörrach, Neubau Einfamilienhaus, Basel.

Auszeichnungen: 2018 Foundation Award, 1. Platz.

Marlène Leroux

*1982, Lyon

Marlène Leroux est l'une des deux membres fondateurs de l'agence d'architecture et d'urbanisme Atelier Archiplein, basée actuellement à Genève (2010) et fondée à l'origine à Shanghai (2008). Diplômée de l'EPFL en 2007, elle est aussi titulaire d'une thèse de doctorat (EPFL-TH7446) depuis 2017. Anciennement maître de conférence à l'Institut d'urbanisme de Grenoble (IUGA), elle est actuellement chargée d'enseignement à l'Université de Genève pour la coordination scientifique du MAS Urbanisme EPFL-UNIGE. Marlène Leroux poursuit ses activités de recherche autour des questions de construction en matériaux naturels et tout particulièrement des filières et savoir-faire constructifs. Elle est également active dans les associations professionnelles, notamment en tant que présidente de la commission de la Maison de l'architecture de Genève.

Sergio Marazzi

*1978, Winterthur

1994-98 Lehre als Schreiner. 1998-2002 selbstständige Arbeit als Schreiner. 2002-07 Architekturstudium an der ZHAW in Winterthur. 2004 Gründung Architekturbüro Marazzi Reinhardt. Seit 2018 Vorstand Forum Architekturer Winterthur.

Bauten: Fauna: Neubau Natur- und Tierschutzkompetenzzentrum in Winterthur. Haus zum Pudel: Neubau von zwei Wohnungen und einem Ladenlokal

in Beringen. Sprössling: Neubau Kindertagesstätte und Ausstellungsraum in Winterthur.

Breiten: Neubau Mehrfamilienhaus in Wildensbuch. Wolfen: Minimalsanierung historische Liegenschaft in Sternenberg. Hinterhueb: Neubau Einfamilienhaus in Neftenbach. Zum Baumgarten: Sanierung und Erweiterung einer historischen Liegenschaft in Beggigen. Haus zur Blume: Sanierung und Erweiterung einer historischen Liegenschaft in Löhningen.

Auszeichnungen: Zum Baumgarten: Häuser des Jahres 2015. Sprössling: Architekturpreis Winterthur 2020. Eidbergstrasse: Anerkennung Architekturpreis Winterthur 2020.

Uli Mayer

*1968, Hohengehren

1989-96 Studium an der ETH Zürich und an der TH Nanjing, China. 1997-2001 Mitarbeit bei Bargetze und Partner Vaduz. 2001 Mitarbeit bei archäologischer Ausgrabung in Petra, Jordanien, Uni Basel. 2002 Rehabilitation Project in Shaxi, China, ETH Zürich. 2002-06 Co-Dozentin für Entwurf und Forschung UNI Liechtenstein. 2004 Gründung Uli Mayer, Urs Hüsey Architekten. 2010-14 Vorstandsmitglied LIA. Seit 2014 Lehrauftrag Universität Liechtenstein. Seit 2019 Raumplanungskommission der Gemeinde Triesen.

Bauten: Raum für Kunst, Zumikon. Denkmalschutzobjekt Brendlehaus, Schellenberg. Umbau Denkmalschutzobjekt Kosthaus in Kindertagesstätten, Triesen. Mehrfamilienhaus Gapont, Triesen. Mehrfamilienhaus Obergass, Balzers. Denkmalschutzobjekt Schuhmacher-Nägele-Haus, Planken. Haus Gapont, Triesen. Kindergarten und Turnhalle, Mauren.

Auszeichnungen: Best Architect Award 11 für Brendlehaus. Constructive Alps 2017 Nominierung

MFH Gapont. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein: «Bestes Mehrfamilienhaus» für MFH Gapont. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein: Nominierung Kosthaus. LIA Auszeichnung Gutes Bauen in Liechtenstein: Nominierung Brendlehaus. German Design Award Winner 2018 MFH Gapont. Constructive Alps 2021 Nominierung Schuhmacher-Nägele-Haus. Best Architect Award 23 für Haus Gapont.

Claudio Meletta

*1984, Luzern

2005-08 Bachelor Architektur an der EPF Lausanne. 2008 Praktikum bei UNStudio Amsterdam. 2009 Praktikum bei MVRDV, Rotterdam. 2009-11 Master Architektur an der ETH Zürich. 2010-11 Hilfsassistentin bei der Professur Christian Kerez an der ETH Zürich. 2012 Mitarbeit bei Park Architekten, Zürich. 2012-13 Mitarbeit bei Matei Manaila Architekten, Zürich. 2014 Gründung Stereo Architektur mit Jonathan Hermann und Martin Risch. 2019 Gründungsmitglied Countdown 2030.

Bauten: Sanierung und Einbau Coworking-Space Launchlabs, Basel. Aufstockung Seehuisli, Alpnachstad. Erweiterung Einfamilienhaus Moos, Adligenswil. Umbau Einfamilienhaus Reiterstrasse, Basel. Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel.

Projekte: Gemeinschaftliches Wohnhaus, Morschach. Sanierung Mehrfamilienhaus, Basel. Umbau Mehrfamilienhaus, Luzern. Umbau Gewerberiegel Zentrale, Pratteln.

Adrien Meuwly

*1993, Lausanne

2011-17 Études d'architecture à l'EPF de Lausanne et à l'ETH. 2017 Fondation de Comte/Meuwly Architectes. 2017-19 Assistant à l'Accademia di



1

1 *Schule Gartenhof, Allschwil*, Carlos Rabinovich, 2016, BUR Architekten, Zürich (Bild: Simon Menges)

2 *Mensa scolastica Collegio Papiro, Ascona*, Thomas Radczuweit, 2020, Giraudi Radczuweit architetti, Lugano (Foto: Roberto Pellegrini)

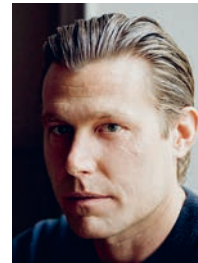
3 *Ateliers im Hinterhof, Basel*, Meik Rehrmann, 2020, Alma Maki, Basel (Bild: Alma Maki)

4 *Sprössling, Kita und Ausstellungsraum, Winterthur*, Andreas Reinhardt, 2015-20, Marazzi Reinhardt, Winterthur (Bild: Ladina Bischof)

2



3



4

architettura, Mendrisio, Studio E2A. 2019-21 Assistant à l'Accademia di architettura, Mendrisio, Studio Petzet. 2021 Workshop tuteur, Sesam, Slavutyeh, Ukraine. 2021 Workshop tuteur, HEAD, Genève. 2022 Workshop tuteur, IDW, University of Antwerp
Réalisations: The Permanent Weekend House, Genève. Parc de l'amour éternel, Lausanne. Universal Buvette. Club Absinthe, Val-de-Travers. Sunset, Cernier. Maximum, Genève. Neighbors, Zurich. Filter House, Genève. Bend it like it's hot ! Parasite, Valais.

En cours: House for everything, Zurich. Extension of a garden in its house, Genève. House of desire, Genève. Schopf, Zurich. 1/3 + 2/3, Neuchâtel.

Distinctions: 2019 «Wilde Karte», Hochparterre. 2019 «Die Besten, Das Kaninchen». 2020 Foundation Award.

Carlos Rabinovich

*1961, Buenos Aires

1980-86 Architekturstudium an der Universität von Buenos Aires. 1987-92 Architekt bei Antonio Diaz und Partner in Buenos Aires und in Madrid. 1986-89 Assistent bei Prof. Antonio Díaz an der Universität von Buenos Aires. 1993-94 Master of Advanced Studies in Architektur bei Prof. Hans Kollhoff an der ETH Zürich. 1995-99 Architekt bei Diener und Diener Architekten, Basel. 2000-10 selbstständige Tätigkeit als Architekt. 2000-08 Entwurfs- und Diplomassistent bei Prof. Wolfgang Schett an der ETH Zürich. 2011 Beginn der Zusammenarbeit mit Urs Birchmeier und Anne Uhlmann, die zur Gründung von BUR Architekten führte. 2016 Gründung BUR Architekten AG. 2017 Gründungsmitglied «Centro de Estudios Antonio Diaz», Universität von Buenos Aires.

Bauten: Neubau Schule Gartenhof, Allschwil. Neubau Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Basel.

Neubau Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik, Basel. Erweiterung Schulhaus Breite, Waldkirch.

Projekte: Neubau Sekundarschule Zirkusplatz, Sursee. Erweiterung Schulanlage, Laupen. Erweiterung Alterssiedlung Kantentug, Chur. Neubau Gewächshaus für universitäre Forschungszwecke, ETH Höggerberg, Zürich. Erweiterung Bezirksgericht, Horgen. Ersatzneubau Alterswohnungen Birmensdorferstrasse, Zürich. Neubau Sportzentrum Witikon, Zürich.

Thomas Radczuweit

*1963, Winterthur

1984-90 Diploma di architetto presso il Politecnico Federale di Zurigo. 1989 semestre presso l'università di Nanchino, Cina. 1990-2007 collaborazione con diversi studi di architettura in qualità di capo-progetto, in Svizzera e all'estero. 2007 ufficio di architettura indipendente a Minusio, Svizzera. 2010 ufficio di architettura con Sandra Giraudi a Lugano.

Realizzazioni: Red house, Ascona 2007. Ristrutturazione Ex Convento degli Angioli, Lugano. Ristrutturazione scuola elementare, Massagno. Mensa scolastica e doppia palestra, Massagno. Mensa scolastica Collegio Papio, Ascona. Progetti in corso: Polo Sportivo e degli Eventi, Lugano. Sistemazione Giardino Collegio Papio, Ascona.

Meik Rehrmann

*1975, Bad Driburg

1994-97 Ausbildung zum Schreiner, Bad Driburg, Stipendium der Bundesregierung «Begabtenförderung berufliche Bildung». 1997-99 Weiterbildung zum Restaurator, 1999-07 Architekturstudium an der Universität Karlsruhe (TH), Diplom. 2002-06 Mitarbeit Lehrstuhl für Gebäudelehre und

Entwerfen, Prof. Arno Lederer, Universität Karlsruhe. 2004 Praktikum bei Andrew Burges Architecture und Randles Straatveit Architects, Sydney.

2007 Mitarbeit bei Glucker & Glucker Architekten, Karlsruhe. 2007-12 Mitarbeit bei Morger+Dettli Architekten, Basel. 2012-19 Projektleiterberatung bei Morger+Dettli Architekten, Basel. 2012 selbstständige Tätigkeit als Architekt. 2014 Gründung alma maki GmbH, Basel, mit Friederike Kluge.

Bauten: Schulprovisorium Schöpflin Schule, Lörrach. Atelierhaus im Hinterhof, Basel. Umbau Wohnhaus, Lörrach. Umbau Stadtvilla, Basel. An- und Umbau eines Wohnhauses, Mainz. Umbau und Zusammenlegung zweier Wohnungen, Hamburg. Umbau einer Ferienwohnung, Ebligen. Umbau Zweifamilienhaus, Frankfurt am Main. Umbau eines Fachwerkhäuses, Wissembourg.

Projekte: Neubau Schöpflin Schule, Lörrach, Neubau Einfamilienhaus, Basel.

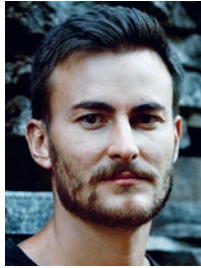
Auszeichnungen: 2018 Foundation Award, 1. Platz.

Andreas Reinhard

*1976, Bern

1992-95 Lehre als Zimmermann, 1995-2001 Arbeit als Zimmermann. 2000-01 berufsbegleitende Berufsmaturität. 2002-07 Architekturstudium an der ZHAW in Winterthur. 2004 Gründung Architekturbüro Marazzi Reinhardt.

Bauten: Fauna: Neubau Natur- und Tierschutzkompetenzzentrum in Winterthur. Haus zum Pudel: Neubau von zwei Wohnungen und einem Ladenlokal in Beringen. Sprössling: Neubau Kindertagesstätte und Ausstellungsraum in Winterthur. Breiten: Neubau Mehrfamilienhaus in Wildensbuch. Wolfen: Minimalsanierung historische Liegenschaft in Sternenberg. Hinterhub: Neubau Einfamilienhaus in Neftenbach. Zum Baumgarten: Sanierung und Erweiterung einer historischen Liegenschaft



1



2



4



3



5

1 *Abitazione monofamiliare, Alto Malcantone*, Federico Rella, 2019, Federico Rella e Matteo Rella, Vezio (Foto: Federico Rella)

2 *Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel*, Martin Risch, 2021, Stereo Architektur, Basel und Zürich (Bild: Daisuke Hirabayashi)

3 *Elefantenhaus im Zoo Zürich*, Markus Schietsch, 2014, Markus Schietsch Architekten, Zürich (Bild: Seraina Wirz)

4 *Ausbau Tenn (Stallscheune), Mauren*, Claudio Schneider, 2020, Schneider Türtscher, Zürich (Bild: Petra Rainer)

5 *Revitalisierung Rheinuferpassage, Rheinfelden*, Michaela Türtscher, 2020, Schneider Türtscher, Zürich (Bild: Gian Paul Lozza)

in Beggingen. Haus zur Blume: Sanierung und Erweiterung einer historischen Liegenschaft in Löhningen.

Auszeichnungen: Zum Baumgarten: Häuser des Jahres 2015. Sprössling: Architekturpreis Winterthur 2020. Eidbergstrasse: Anerkennung Architekturpreis Winterthur 2020.

Federico Rella

*1988, Sorengo

2007-09 frequenta l'Accademia di Architettura di Mendrisio. 2009-11 frequenta la Facoltà di Architettura presso la SUPSI di Treviso. 2011-13 consegue l'attestato federale di capacità come disegnatore edile presso la Scuola Professionale Artigianale e Industriale di Treviso, lavorando presso lo studio Guidotti Architetti di Monte Carasso. 2013 fonda lo studio Federico Rella. 2016 partecipa al seminario internazionale di progettazione «Monte Carasso»

Realizzazioni: Progettazione e realizzazione Circolo culturale Turba, Lugano. Ristrutturazione casa Ex Teatro a Vezio. Riattazione e ampliamento La Stalla, Vezio (con Matteo Rella). Casa monofamiliare Not a Vezio (con Matteo Rella). Progetto «Castagno 18» (con Giulio Parini). Casa monofamiliare 11401 in Alto Malcantone (con Matteo Rella).

Progetti: Casa monofamiliare, Pera di Fassa, Italia. Trasformazione di due cantine, Salorino.

Martin Risch

*1985, Washington, DC

2005-08 Bachelor Architektur an der EPF Lausanne. 2008-09 Praktikum bei Buchner Bründler Architekten, Basel. 2009-11 Master Architektur an der EPF Lausanne. 2010-11 Hilfsassistent am Lehrstuhl ALICE, Prof. Dieter Dietz. 2011-13 Architekt bei Buchner Bründler Architekten, Basel. 2014 Gründung Stereo

Architektur mit Jonathan Hermann und Claudio Meletta. Seit 2017 Mitglied der Macherschaft Basel, Leitung Digitalwerkstatt. 2019 Gründungsmitglied Countdown 2030.

Bauten: Sanierung und Einbau Coworking-Space Launchlabs, Basel. Aufstockung Seehuisli, Alpnachstad. Erweiterung Einfamilienhaus Moos, Adligenswil. Umbau Einfamilienhaus Reiterstrasse, Basel. Flexibles Wohnhaus Abakus, Basel.

Projekte: Gemeinschaftliches Wohnhaus, Morschach. Sanierung Mehrfamilienhaus, Basel. Umbau Mehrfamilienhaus, Luzern. Umbau Gewerberiegel Zentrale, Pratteln.

Markus Schietsch

*1975, München

1998-2002 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2001 Praktikum bei Asymptote, New York. 2001-02 Mitarbeit bei Gramazio & Kohler, Zürich. 2003 Mitarbeit bei BEHF, Wien. 2003-05 Mitarbeit bei Philippe Stuebi, Zürich. 2005 Gründung Markus Schietsch Architekten, Zürich.

Bauten: Elefantenpark Zoo Zürich, Zürich. Haus in Inchigeelagh, Cork. Amt für Verbraucherschutz, Steinhäusern. Haus am Bielersee, Ipsach. Ausbildungszentrum Schönau, Ausbildungs- und Einsatzstandort für den Zivildienst, die Kantonale Feuerwehr und Rettungsdienste, Cham. Krematorium Thun-Schoren, Thun. Hochschulcampus, Universitäre Fernstudien und Fernfachhochschule Schweiz, Brig.

Projekte: Amt für Verbraucherschutz Kanton Aargau, Aarau. Besucher- und Informationszentrum des Deutschen Bundestages, Berlin. Hallenbad Oberdorf, Dübendorf.

Auszeichnungen: 2004 Ernst-Schindler-Reisestipendium Japan. Auszeichnung für gute Bauten der Stadt Zürich (für das Elefantenhaus Zoo Zürich, Zürich).

Ulrich Finsterwalder Ingenieurpreis, Kategorie «Konstruktiver Ingenieurbau». Prix Lignum (alle für das Elefantenhaus Zoo Zürich, Zürich). Häuser des Jahres 2016 (für das Haus am Bielersee).

Claudio Schneider

*1981, Grabs

1997-2001 Lehre zum Hochbauzeichner. 2004-07 Architekturstudium (Bachelor) Hochschule Liechtenstein. 2008-11 Architekturstudium (Master) ETH Zürich. 2011 Projektarchitekt bei Valentin Löwensberg, Zürich. 2011-13 Projektarchitekt bei Caruso St John Architects, Zürich. 2013 freie Mitarbeit bei Alberto Dell'Antonio Architekt, Zürich. 2013 Gründung Schneider Türtscher mit Michaela Türtscher in Zürich. 2015-18 Entwurfs-, Diplomassistent ETH Zürich, Professur Adam Caruso. Seit 2019 Oberassistent ETH Zürich, Professur Adam Caruso.

Bauten: Zwei Häuser und ein Portikus, Rüthi. Umbau, Anbau, Aufstockung Wohnhaus, Gamprin. Haus am Brunnenplatz, Balzers. Umbau Wohnhaus, Fisibach. Umbau Wohnung, Vaduz. Revitalisierung Rheinuferpassage, Rheinfelden. Ausbau Tenn (Stallscheune), Mauren.

Projekte: Umbau Gewerbehalle in Wohnhalle, Dornbirn. Um- und Ausbau Wohnhaus, Rüslikon.

Auszeichnungen: 2016 Zwei Häuser in Rüthi nominiert für «Die Besten», Hochparterre. 2018 Nomination Swiss Art Awards. 2020 Ausbau Tenn: nominiert für «Die Besten», Hochparterre.

Michaela Türtscher

*1984, Dornbirn

2004-07 Architekturstudium (Bachelor) Hochschule Liechtenstein. 2008-11 Architekturstudium (Master) ETH Zürich. 2011-12 Projektarchitektin bei Adrian

1



1 *Erweiterung Schulanlage Pestalozzi, Burgdorf,*
Anne Uhlmann, 2007-09, BUR Architekten, Zürich
(Bild: Hannes Henz)

2 Lorette Coen
Essayiste et commissaire d'expositions, Lausanne

3 Katrin Eberhard
Architektin, Autorin und Wissenschaftlerin, St. Gallen
(Bild: Anna-Tina Eberhard)

4 Werner Huber
Redaktor Hochparterre, Zürich (Bild: Jonas Weibel)

2



3



4



Streich Architekten, Zürich. 2012 Projektarchitektur bei Alberto Dell'Antonio Architekt, Zürich.

2012-13 wissenschaftliche Assistentin ETH Zürich, Prof. Andreas Tönnesmann. 2012-20 Doktorat *Le Techniciens Plasticiens. Fernand Pouillon. Bauen für Algier 1953-58*, Institut GTA, ETH Zürich, Prof. Laurent Stalder. 2013 Gründung Schneider Türtscher mit Claudio Schneider in Zürich. 2017-18 Akademischer Gast (Vertretung) TU Darmstadt, Professur Elli Mosayebi. Seit 2020 Mitglied der Ortsbildkommission in Wettingen. 2021-22 Entwurfsassistentin USI Mendrisio, Atelier Esch.

Bauten: Zwei Häuser und ein Portikus, Rüthi. Umbau, Anbau, Aufstockung Wohnhaus, Gamprin. Haus am Brunnenplatz, Balzers. Umbau Wohnhaus, Fisisbach. Umbau Wohnung, Vaduz. Revitalisierung Rheinuferpassage, Rheinfelden. Ausbau Tenn (Stallscheune), Mauren.

Projekte: Umbau Gewerbehalle in Wohnhalle, Dornbirn. Um- und Ausbau Wohnhaus, Rüschnikon.

Auszeichnungen: 2016 Zwei Häuser in Rüthi nominiert für «Die Besten», Hochparterre. 2018 Nomination Swiss Art Awards. 2020 Ausbau Tenn: nominiert für «Die Besten», Hochparterre. Dissertation, Theodor-Fischer-Preis 2021, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München.

Anne Uhlmann

*1968, Solothurn

1991-98 Architekturstudium ETH Zürich. 1999-2000 Architektin bei Lussi Halter Architekten, Luzern. 2000-03 Architektin bei Stauffer Hasler Architekten, Frauenfeld. 2003 Selbstständige Tätigkeit als Architektin und Zusammenarbeit mit Urs Birchmeier. 2003-06 Entwurfsassistentin ETH Zürich, Lehrstuhl Prof. Adrian Meyer. 2006 Gründung Birchmeier Uhlmann Architekten GmbH. 2011 Beginn

der Zusammenarbeit mit Carlos Rabinovich, die zur Gründung von BUR Architekten führte.

2012-14 Dozentin für Entwurf und Konstruktion, ZHAW Bachelorstudiengang Architektur (berufsbegleitend). 2016 Gründung BUR Architekten AG. Seit 2018 Vorstandsmitglied SIA Sektion Zürich.

Bauten: Erweiterung Schulanlage Pestalozzi, Burgdorf. Überbauung Westlink, Zürich (mit Park Architekten). Neubau Alterswohnungen Kantengut und Erweiterung Pflegeheim, Chur. Anbau Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Zürich. Erweiterung Pflegeheim Casa Falveg, Domat Ems. Erweiterung Pflegeheim WirnaVita, Würenlingen. Erweiterung Pflegeheim EPAT, Thuis. Aufstockung Wohnund Gewerbehau Wallisellenstrasse, Zürich. Neubau Geschützte Werkstätte, Kleindöttingen. Sanierung Wohnhaus Beaumontweg, Bern. Neubau Schule Gartenhof, Allschwil. Neubau Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Basel. Neubau Kinderund Jugendpsychiatrische Klinik, Basel. Erweiterung Schulhaus Breite, Waldkirch
Projekte: Neubau Sekundarschule Zirkusplatz, Sursee. Erweiterung Schulanlage, Laupen. Erweiterung Alterssiedlung Kantengut, Chur. Neubau Gewächshaus für universitäre Forschungszwecke, ETH Höggerberg, Zürich. Erweiterung Bezirksgericht, Horgen. Ersatzneubau Alterswohnungen Birmensdorferstrasse, Zürich. Neubau Sportzentrum Witikon, Zürich.

Assoziierte Mitglieder / Membres associés / Membri associati

Lorette Coen

*1943, Alexandrie

Lorette Coen vit et travaille à Lausanne, ainsi qu'à São Paulo (Brésil). Formée en philosophie, histoire et histoire de l'art à l'Université de Lausanne et diplômée postgrade de l'Université de Paris VIII, elle exerce le métier de journaliste d'abord à la «Gazette de Lausanne», puis à «L'Hebdo», ensuite à la Télévision Suisse Romande et enfin au «Temps». Comme cheffe de rubrique culturelle, elle aborde les différents domaines de l'art, en particulier l'architecture, sur laquelle elle publie régulièrement. Elle préside la Commission fédérale du design de 2001 à 2008 et participe à plusieurs jurys d'architecture suisses et européens. Comme cheffe de grands projets culturels, elle contribue au lancement de la manifestation Lausanne Jardins dont elle dirige les deux premières éditions, en 1997 et 2000. Elle met notamment sur pied l'exposition Grands Paysages d'Europe, présentée à Lanzarote, à la Fundación César Manrique en 2008, puis à Lausanne à la galerie Lucy Mackintosh en 2009. Elle lance et préside Genève, villes et champs, vaste manifestation culturelle et paysagère dans l'espace public, durant l'été 2014. Elle publie plusieurs livres dont, parmi les derniers, *The Colours of urbanity*, CDHU/Ipsis 2017; *Les Cimes*, Infolio, juin 2018 et *Replay: animer la friche*, Infolio, 2018. En 2020, elle reçoit le Prix de l'éveil dans les domaines de l'architecture et du paysage de la Fondation vaudoise pour la culture. Actuellement, elle écrit, travaille à l'organisation d'une exposition sur le thème des glaciers pour 2024 et participe au comité de LAC 23.25 (Léman Architectures Connexions).

Katrin Eberhard

*1977, St. Gallen

Architekturstudium an der Accademia di Architettura in Mendrisio TI und an der ETH Zürich, Diplom bei Gion Caminada 2004. Assistentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Architektur- und Kunstgeschichte von Prof. Andreas Tönnesmann am Institut gta der ETH Zürich, Promotion 2008. Lehraufträge an der ETH Zürich (2008-10) und am kunsthistorischen Institut der Universität Zürich (2012). Publikation der Doktorarbeit *Machine à habiter. Zur Technisierung des Wohnens in der Moderne*, gta-Verlag Zürich 2011. Autorin und Projektleiterin der Publikation *Heinrich Graf (1930-2010). Bauten Projekte Interieurs*, im Auftrag des BSA Ostschweiz, Verlag Scheidegger & Spiess Zürich 2011. Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der städtischen Denkmalpflege St. Gallen von 2012-16. Stadtbaumeister-Stellvertreterin und Leiterin der Projektentwicklung im Hochbauamt der Stadt St. Gallen 2016-22. Autorin und Projektleiterin der Publikation *Danzeisen + Voser. Bauten und Projekte 1950-86*, im Auftrag des BSA Ostschweiz, Verlag Scheidegger & Spiess Zürich 2020. Seit Juni 2022 Leiterin der Kantonalen Denkmalpflege St. Gallen.

Werner Huber

*1964, Zürich

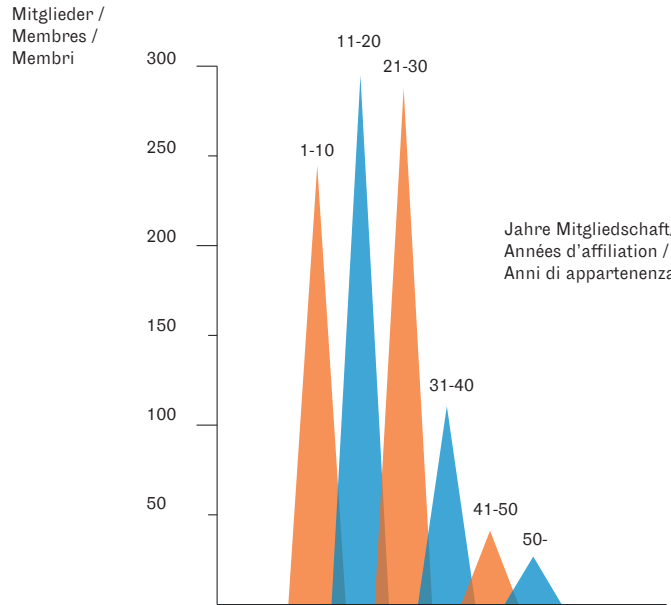
1985-91 Architekturstudium an der ETH Zürich. Kurzzeitige Tätigkeit in einem Architekturbüro, parallel dazu Aufnahme des Slavistikstudiums an der Uni Zürich. 1992-94 Aufenthalt in Moskau, informelle Assistententätigkeit am Moskauer Architekturinstitut MArchI. 1994-98 Entwurfsassistent an der ETH Zürich (Prof. Helmut Spieker).

1998-2000 Tätigkeit in einem Architekturbüro. Seit 1998 zahlreiche Publikationen in verschiedenen Medien (Architektura murator (PL), Bauwelt, NZZ u.a.). Durchführung zahlreicher Studienreisen (Moskau, Warschau u.a.). Seit 2001 Redaktor für Architektur bei Hochparterre, seit 2019 Mitglied der dreiköpfigen Geschäftsleitung, seit 2021 Delegierter im Verwaltungsrat der Hochparterre AG.

Ausstellungen: Schweizergeschichten – Architekturgeschichten im staatlichen Architekturmuseum in Moskau, 2002 (Co-Autor).

Bücher: *Warschau-Phönix aus der Asche*, Böhlau-Verlag, Köln, 2005. *Moskau – Metropole im Wandel*, Böhlau, 2007. *Bern baut* (als Hg.), Edition Hochparterre, Zürich, 2009. *Bahnhof Bern 1860-2010*, Scheidegger & Spiess, Zürich, 2010. *Bahnhofstrasse Zürich*, Edition Hochparterre, 2015. *Hauptbahnhof Zürich*, Scheidegger & Spiess, 2015. *Architekturführer Warschau* (als Co-Autor), Dom Publishers, Berlin, 2015. *Architekturführer Zürich. Gebäude-Freiraum – Infrastruktur*, Edition Hochparterre, Zürich, 2020.

Anzahl Jahre Mitgliedschaft BSA + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Nombre d'années d'affiliation à la FAS + jubilés d'adhésion à la FAS / Numero di anni di appartenenza alla FAS + giubilei della adesione alla FAS



50 Jahre / ans / anni (1972*)

Kurt Aellen, BSA Bern
 Franz Biffiger, BSA Bern
 Jacques Blumer, BSA Bern
 Frank Geiser, BSA Bern
 Uli Huber, BSA Bern
 René Koechlin, FAS Genève
 François Mentha, FAS Genève
 Walter Moser, BSA Zürich

40 Jahre / ans / anni (1982*)

Stefan Baader, BSA Basel
 Peter Fierz, BSA Basel
 Robert Häfelfinger, BSA Basel
 Trix Haussmann, BSA Zürich
 Hans Rohr, BSA Zürich

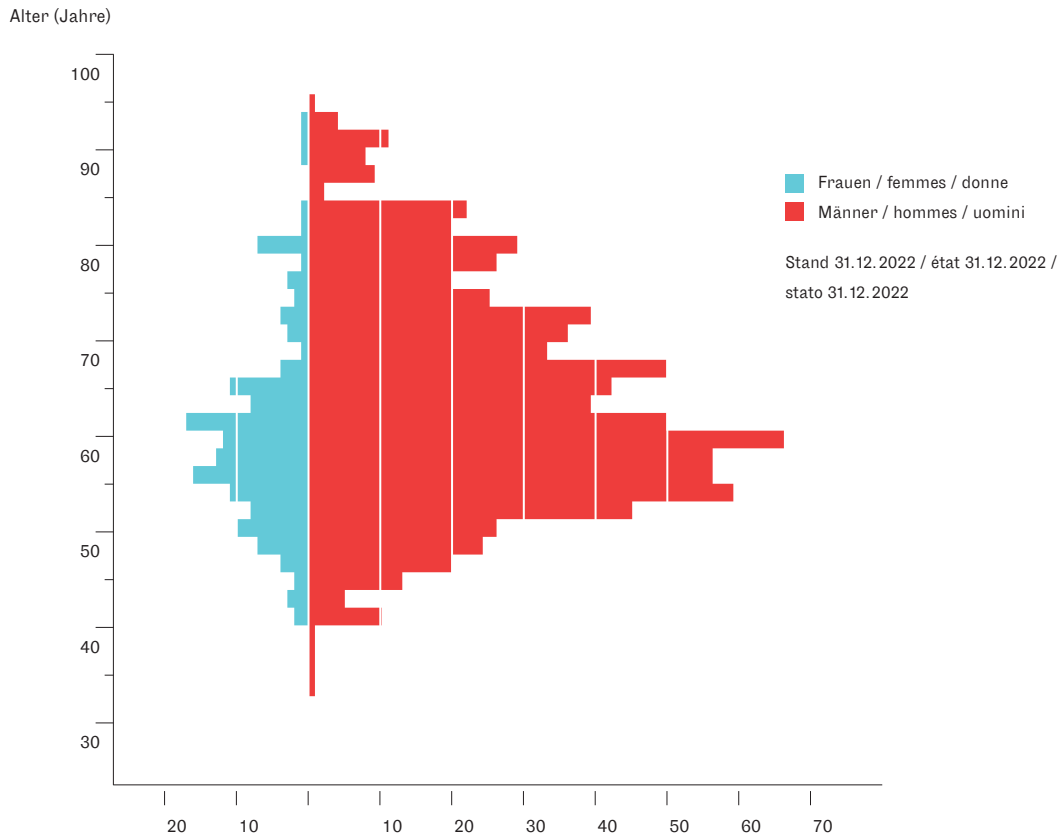
30 Jahre / ans / anni (1992*)

Michele Arnaboldi, FAS Ticino
 Esther Brogli Müller, BSA Basel
 Heinrich Degelo, BSA Basel
 Patrick Devanthery, FAS Genève
 Martin Erny, BSA Basel
 Bernhard Furrer, BSA Bern
 Jürg P. Hauenstein, BSA Zürich
 Inès Lamunière, FAS Genève
 Meinrad Morger, BSA Basel
 Franco Moro, FAS Ticino
 Daniel Müller, BSA Basel
 Hanspeter Müller, BSA Basel
 Martin Pfister, BSA Basel
 Jacques Richter, FAS Romandie
 Jürg Schweizer, BSA Bern
 Ernst Strebel, BSA Zürich

Stand 31.12.2022 / état 31.12.2022 / stato 31.12.2022

*Eintrittsjahr/Année d'admission/Anno di ammissione

Alterspyramide / Pyramide des âges / Piramide demografica



**Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziiert, Männer+Frauen /
Membres association centrale+sections, membres+membres associés,
hommes+femmes /
Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne**

Ortsgruppe / Section / Gruppo	Mitglieder / Membres / Membri						Assoziierte / Associés / Associati					
	Σ	♂	♀	Σ	♂	♀	Σ	♂	♀	Σ	♂	♀
Basel	145 (141)	120 (117)	25 (24)	133 (129)	112 (109)	21 (20)	12 (12)	8 (8)	4 (4)			
Bern	100 (101)	90 (91)	10 (10)	89 (89)	79 (79)	10 (10)	11 (12)	11 (12)	0 (0)			
Genève	91 (85)	81 (77)	10 (8)	82 (77)	74 (70)	8 (7)	9 (8)	7 (7)	2 (1)			
Ostschweiz	78 (76)	73 (73)	5 (3)	65 (64)	61 (61)	4 (3)	13 (12)	12 (12)	1 (0)			
Romandie	115 (110)	92 (88)	23 (22)	107 (102)	86 (82)	21 (20)	8 (8)	6 (6)	2 (2)			
Ticino	56 (54)	47 (46)	9 (8)	48 (46)	39 (38)	9 (8)	8 (8)	8 (8)	0 (0)			
Zentralschweiz	80 (82)	72 (74)	8 (8)	70 (73)	63 (66)	7 (7)	10 (9)	9 (8)	1 (1)			
Zürich	339 (328)	275 (266)	64 (62)	290 (280)	233 (225)	57 (55)	49 (48)	42 (41)	7 (7)			
Total	1'004 (977)	850 (832)	154 (145)	884 (860)	747 (730)	137 (130)	120 (117)	103 (102)	17 (15)			

Anteil Frauen / Taux de femmes / Quota di donne: Total 15.34 % (14.84 %), Mitglieder / Membres / Membri: 15.5 % (15.12 %), Assoziierte / Associés / Associati: 14.17 % (12.82 %)

Stand 31.12.2022 / état 31.12.2022 / stato 31.12.2022

(in Klammern: Stand 31.12.2021 / entre parentèses: état 31.12.2021 / fra parentesi: stato 31.12.2021)

werk, bauen + wohnen

Verlag und Redaktion

Badenerstrasse 18, 8004 Zürich
Tel. +41 (0)44 218 14 30, Fax +41 (0)44 218 14 34
info@wbw.ch, redaktion@wbw.ch, www.wbw.ch

Das «werk» wurde 1914 vom Bund Schweizer Architekten und dem Schweizerischen Werkbund gegründet und war von 1943 bis 1976 auch Organ des Schweizerischen Kunstvereins. 1980 Zusammenschluss mit der seit 1947 erscheinenden Architekturzeitschrift «Bauen + Wohnen». «werk, bauen + wohnen» erscheint im Verlag Werk AG, Zürich und gehört dem Bund Schweizer Architekten BSA bzw. seinen Mitgliedern.

«Werk» fut lancé en 1914 par la Fédération des Architectes Suisses et le Werkbund Suisse. Fusion en 1980 avec la magazine d'architecture «Bauen + Wohnen» publié depuis 1947.

«werk, bauen + wohnen» est une publication de la maison d'édition Verlag Werk AG, Zurich et propriété de la Fédération des Architectes Suisses et de ses adhérents.

La rivista «werk» fu lanciata nel 1914 dalla Federazione degli architetti svizzeri (FAS) e dallo Schweizerischer Werkbund (SWB). Dal 1943 al 1976 la rivista è stata anche l'organo di stampa della Società Svizzera di Belle Arti. Risale al 1980 la fusione di «werk» con la rivista di architettura «Bauen + Wohnen», pubblicata dal 1947. La pubblicazione «werk, bauen + wohnen», edita dalla casa editrice Verlag Werk AG di Zurigo, è di proprietà della Federazione degli architetti Svizzeri e dei suoi membri.

Verwaltungsrat / Conseil d'administration

Hans-Peter Thür, Basel (Präsident / *Président*);
Andreas Sonderegger, Zürich (Vizepräsident / *Vice-président*);
Stephanie Bender, Lausanne;
Matthias Haupt, Bern; Ursula Hürzeler, Basel;
Aldo Nolli, Massagno; Mark Reutter, Zürich

Revisoren / Vérificateurs

BDO AG, Zug

Redaktion / Rédaction

Roland Züger (Chefredaktor / *Rédacteur en chef*),
Lucia Gratz, Tibor Joanelly, Jenny Keller

Geschäftsführerin / Direction

Katrin Zbinden

Verlagsmitarbeiterinnen / Collaboratrices de la maison d'édition

Karin Decurtins, Fabienne Schneider

Redaktionskommission / Commission de rédaction

Annette Spiro (Präsidentin / *Présidente*),
Yves Dreier, Anna Jessen, Tilo Richter,
Christoph Schläppi, Felix Wettstein

werk,
bauen + wohnen

BSA-Mitglieder und Delegierte in Partnerorganisationen / Membres et délégués de la FAS au sein d'organisations partenaires

CSA Conférence Suisse des Architectes

Vorstand / *Comité*: Regina Gonthier (Präsidentin / *Présidente*), Lorenz Bräker, Jürg Spreyermann, Doris Wälchli

Mitglieder / *Membres*: Ludovica Molo, Martin Klopfenstein

Beobachter-Mitglied / *Membre-Observateur*: Walter Hunziker

CAE Conseil des Architectes d'Europe / ACE Architects' Council of Europe

Delegierte / *Délégués*: Jürg Spreyermann
(Delegationsleiter / *Chef de délégation*; Mitglied der Arbeitsgruppe BIM / *Membre du groupe de travail BIM*), Regina Gonthier, Doris Wälchli

UIA Union Internationale des Architectes / International Union of Architects

Regina Gonthier (Council Member, Co-Director
ICC International Competitions Commission),
Jürg Spreyermann (Member PPC Public Practice
Commission)

bauenschweiz / constructionsuisse

Delegierte / Délégués

Ludovica Molo, Caspar Schärer

Stammgruppe Planung / Groupe de base planification
Caspar Schärer

**Arbeitsgruppe KBOB-Verträge / Groupe de travail
contrats KBOB**

Darko Stula

PTV Pensionskasse der Technischen Verbände SIA STV

BSA FSAI USIC
cpat Caisse de Prévoyance des Associations Techniques
SIA UTS FAS FSAI USIC

Lisa Ehrensperger (Arbeitgebervertreterin /
Représentante des employeurs), Bülent Parlak
(Arbeitnehmervertreter / *Représentant des employés*)

**sia Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein /
Société suisse des ingénieurs et des architectes /
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti**

SIA-Haus AG, Zürich

Daniel Kündig (Präsident / *Président*)

**SIA Zentralkommission für Ordnungen (ZO) /
Commission centrale des règlements**

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann

**Steuerungsausschuss LHO Revision 102 bis 108, 110
und 112**

**Comité de pilotage révision des règlements conernant
les prestations et honoraires 102 à 108, 111 et 112**

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann,
Christian Inderbitzin

**Konferenz der Planerverbände für Leistungen und
Honorare (KPLH)**

**Conférence des associations de bureaux d'études
en matière de prestations et d'honoraires KPLH**

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann, Ludovica Molo,
Caspar Schärer

**Kommission SIA 102 für die Leistungen und Honorare
der Architektinnen und Architekten**

**Commission SIA 102 concernant les prestations et
honoraires des architectes**

Heinrich Degelo (Präsident / *Président*), Brian Baer,
Tilo Herlach, David Merz

**Kommission SIA 142/143 Wettbewerbe und
Studienaufträge**

Commission SIA 142/143 concours et mandats d'étude

Matthias Baumann, Mirko Bonetti,
Christoph Dettling, Erol Doguoglu, Fritz Schär,
Thomas Urfer

Kommission SIA 144 Planerwahlverfahren

Commission SIA 144 Appels d'offres

Ron Edelaar

**Plavenir – Berufsbildung Raum- und Bauplanung /
Plavenir – formation professionnelle planification
du territoire et de la construction**

Bruno Buri (Kommission für Berufsentwicklung
& Qualität / *commission pour le développement
professionnel et la qualité*)

HFP Bauleiter / EPS Direction des travaux

René Bosshard

Rahmenlehrplan Technik / plan d'étude cadre technique

Cyril Haymoz

espazium AG (TEC 21, TRACÉS, archi)

Pia Durisch Nolli (Verwaltungsrat / *Conseil d'administration*)

CRB Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung /

CRB Centre suisse d'études pour la rationalisation de la construction

Daniel Krieg, Jacques Richter, Stefan Zopp (Vertreter BSA / *représentants FAS*), Beat Waeber (Vertreter Hoch-/Fachhochschulen / *représentant hautes écoles*)

REG Stiftung der Schweizerischen Register in den Bereichen des Ingenieurwesens, der Architektur und der Umwelt /

REG Fondation des Registres suisses des professionnels de l'ingénierie, de l'architecture et de l'environnement

Walter Hunziker, Matthias Baumann (Delegiertenversammlung / *assemblée des délégués*), Walter Hunziker (Direktion / *Direction*)

Prüfungskommission REG A Architekten / Commission d'examen REG A Architectes

Eric Repele (Präsident / *Président*), Eva Keller (Vizepräsidentin / *Vice-présidente*), Nicola Basenga, Federica Colombo, Mario Ferrari, Toni Häfliger, Bruno Keller, Stephan Mäder, Patrick Mestelan, Stefano Moor, Jean-Pierre Wymann

Prüfungskommission REG B Architekten /

Commission d'examen REG B Architectes :

Jean-Luc Grobety, Thomas Urfer, Roland Vassaux

NNBS Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz / Réseau Construction durable Suisse

Raphael Frei

Archjeunes

Thomas Schregenberger (Präsident / *Président*), Adrian Altenburger, Evelyn Enzmann, Sibylle Grosjean, Barbara Neff

NIKE Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung /

Centre national d'information pour la conservation des biens culturels

Jürg Berrel

Europäer Suisse

Jürg Capol (Präsident / *Président*), Jürg Bart (Generalsekretär / *Secrétaire général*)

SBC Schweizer Baumuster-Centrale

Corinna Menn, Armon Semadeni (Verwaltungsrat / *Conseil d'administration*)

Trägerverein SIA /BSA «freunde-baumuster.ch»

Erika Fries, Christoph Wieser

EspaceSuisse

Mirko Bonetti (Beirat / *Conseil*)

S AM Schweizerischen Architekturmuseum

Meinrad Morger (Präsident des Stiftungsrats / *Président du conseil de fondation*), Céline Guibat, Ludovica Molo, Daniel Niggli

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD / Commission fédérale des monuments historiques CFMH

Stephanie Bender, Roger Diener, Peter Omachen

Eidgenössische Technische Hochschule ETH Zürich

Matthias Kohler (stv. Dean / *Vice-doyen*), Elli Mosayebi (Forschungsdirektorin / *Directrice de la recherche*)

Accademia di architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio

Martino Pedrozzi (Consiglio dell'Accademia), Jonathan Sergison (Vicedirettore per la ricerca)

Architekturrat / Conseil suisse de l'architecture

Johannes Käferstein (Präsident / *Président*), Martin Fröhlich (Vizepräsident / *Vice-président*), Christoph Gantenbein, Anna Jessen, Ludovica Molo, Beat Waeber

Ordentliche Generalversammlungen des BSA

Assemblées générales ordinaires de la FAS

Assemblee generali ordinaria della FAS

1908	Olten (Konstituierende Sitzung / Assemblée constituante / Assemblea costituente)	1939	Zürich	1977	Fribourg
1909	Zürich	1940	Lugano	1978	St. Gallen
1910	Bern	1941	Fribourg	1979	Como (Italia)
1911	Zug	1942	Sitten	1980	Zürich
1912	Genève	1943	Basel	1981	Vitznau
1913	Chur	1944	Zuoz	1982	Neuchâtel
1914	Bern	1945	Bern	1983	Dornach
1915	Basel	1946	Chexbres-Vevey	1984	Genève
1916	Neuchâtel	1947	Rigi-Staffel	1985	Gais
1917	Luzern	1948	Locarno	1986	Interlaken
1918	Solothurn	1949	Gais	1987	Locarno
1919	Lausanne	1950	Besançon (France)	1988	Winterthur
1920	Schwyz	1951	Herrliberg-Zürich	1989	Brunnen
1921	Fribourg	1952	Genève	1990	Lausanne
1922	Altdorf	1953	Magglingen ob Biel	1991	Basel
1923	Sitten	1954	Basel	1992	Genève
1924	Thun	1955	KleineScheidegg (Berner Oberland)	1993	Konstanz (Deutschland)
1925	St. Gallen	1956	Bergamo (Italia)	1994	Münchenwiler
1926	Twann	1957	Murten	1995	Milano (Italia)
1927	Morges	1958	Zürich	1996	Baden
1928	Zürich	1959	Stansstad-Engelberg	1997	Luzern
1929	Münster	1960	Locarno	1998	Sion
1930	Locarno	1961	Neuchâtel	1999	Basel
1931	St. Moritz	1962	Bad Ragaz	2000	Genève
1932	Basel	1963	Genève	2001	St. Gallen
1933	Lausanne	1964	Basel	2002	Bern
1934	Thun	1965	Bern	2003	Locarno
1935	Zürich	1966	Avignon (France)	2004	Sils-Maria
1936	St. Gallen	1967	Champex	2005	Göschenen
1937	Genève	1968	Milano (Italia)	2006	Neuchâtel
1938	Vitznau	1969	Appenzell	2007	Athen (Griechenland/ Grèce)
		1970	Bürgenstock	2008	Genève
		1971	Spiez	2009	Hüttwilen
		1972	Bergell	2010	Ballenberg
		1973	Lausanne	2011	Chiasso/Como (Italia)
		1974	Basel	2012	Zürich
		1975	Grenoble (France)	2013	Luzern
		1976	Meiringen	2014	Lausanne

2015	Basel
2016	Genève
2017	St.Gallen
2018	Bellinzona
2019	Biel-Bienne
2020	schriftliche GV/AG par correspondance
2021	Davos-Schatzalp
2022	Luzern

**Ausserordentliche
Generalversammlungen des BSA /**

**Assemblée générales
extraordinaires de la FAS /**

**Assemblee generali
straordinarie della FAS**

19.07.1913	Olten
04.10.1913	Langenthal
17.05.1919	Bern
23.03.1929	Basel
10.03.1934	Olten
24.10.1942	Olten
11.02.1958	Bern
23.09.1977	Fribourg
11.11.1978	Zürich
11.11.1983	Bern
07.11.1985	Biel

**Generalsekretäre /
Secrétaires généraux /
Segretari generali**

1996-2000	Dr. Peter Bosshard
2000-2001	Thomas U. Müller
2002-2010	Stéphane de Montmollin
2010-2017	Dr. Martin Weber
2017-	Caspar Schärer

Präsident:innen des BSA /

Président-es de la FAS /

Presidenti FAS

1908-1910	Max Müller
1911-1914	Walter Joss
1915	Karl Burckhardt
1916-1918	Gottlieb Schindler
1919-1922	Hans Bernoulli
1923-1924	Frédéric Gilliard
1925-1926	Eugen Schlatter
1927-1930	Walter Henauer
1931-1934	Heinrich Bräm
1934-1938	René Chapallaz
1938-1944	Hermann Baur
1944-1946	Edmond Fatio
1946-1952	Alfred Gradmann
1952-1958	Hermann Rüfenacht
1958-1964	Alberto Camenzind
1964-1968	Hans von Meyenburg
1968-1972	Hans Hubacher
1972-1976	Guido Cocchi
1976-1980	Alain-G. Tschumi
1980-1986	Claude Paillard
1986-1991	Robert E. Frei
1991-1996	Jacques Blumer
1996-2001	Frank Krayenbühl
2001-2002	Jean-Pierre Müller
2002-2005	Silvia Gmür
2005-2008	Patrick Devanthéry
2008-2016	Paul Knill
2016-	Ludovica Molo

BSA-Preisträger:innen / Lauréat-es FAS /

Laureati FAS

1980 Dr. Martin Schlappner, Zürich
1982 Prof. Jacques Gubler, Lausanne
1983 Dr. Hans Meier, Aesch
1984 Claude Ketterer, Genève
1985 Peter Röllin, Rapperswil
1986 Paul Schärer, Münsingen
1987 Prof. Pia Calgari, Lugano
1988 Dumeng Raffainer, Zürich
1989 Otto Pfeifer, Luzern
1990 Jean Courvoisier, Neuchâtel
1991 Galeria Stampa, Basel
1992 Prof. André Corboz, Küsnacht
1993 Charles Keller, St. Gallen
1994 Prof. Paul Hofen, Muri b. Bern
1995 Renzo Respini, Massagno
Gaby Bass, Zürich
1996 Lars Müller, Baden
1997 Claus Niederberger, Oberdorf
1998 Marc Hostettler, Neuchâtel
1999 Heinz Hossdorf, Madrid
2000 Rédaction FACES
2001 Peter Bosshard, Rapperswil
2002 Heinz Isler, Burgdorf
2003 Pierino Selmoni
Brusino Arsizio
2004 gta Institut für Geschichte und Theorie
der Architektur
2005 Familie Baltensweiler, Ebikon
2006 André Kuenzy, Neuchâtel
2010 Heinrich Christoph Affolter,
Bremgarten b. Bern
2012 Peter Ess, Zürich
2013 Heinz Wirz, Luzern
2014 Ariane Epars
2015 Jürg Stäubli, Basel

2016 DoCoMoMo Schweiz/Suisse
2017 Ueli Vogt, Teufen
2018 Mario Pagliarani, Vacallo
2019 Westast-so nicht! /
Axe ouest-pas comme ça!
2020 Ludmila Seifert, Chur
2022 Heinz Gérard, Luzern